





**Habt Unbekanntheit von Einzelpersonen zu vermeiden.**  
Nicht mit Karren und Gewehren, sondern auch fernerhin durch feierliche Kulturveranstaltungen werden wir bestrebt sein, der Arbeit und der Völkerverständigung zu dienen. Im Namen der Arbeiter der sämtlichen Kruppwerke, des größten deutschen Metallarbeiterverbandes, der anderen Gewerkschaften und Korporationen, Einzelpersonen und Parteien sprach Johann die Vertreter der Hinterbliebenen der Verstorbenen. Für die Stadt Essen sprach der stellvertretende Bürgermeister, Beigeordneter Laas. Danach erfolgte im Beisein der Familienangehörigen die Beisetzung der 12 Toten in drei Gräbern. Die Trauerfeierlichkeiten auf dem Ehrenfriedhof schritt noch einmal an den offenen Gräbern vorbei. Um die Mittagsstunde war die gewaltige und erbebenbe Trauerfeier beendet.

### Ein Telegramm der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen.

Berlin, 10. April. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Ruhrgebietes und die politischen Parteien des Rheinlandes haben zum Begräbnistage der in Essen erschlagenen Arbeiter an die Direktoren und den Beirat der Firma Krupp in Essen ein Beileidtelegramm geschickt, in dem sie ihre Treue zum Vaterland und ihren Willen, auszuharren, kundgeben.

### Eine französische Note wegen Essen.

Paris, 11. April. Wie die „D. N. Z.“ aus Kreisen, die dem Quai d'Orsay nahesteht, erfährt, hat die französische Regierung am Freitag vergangener Woche wegen der Essener Vorgänge durch den französischen Botschafter in Berlin dem Auswärtigen Amt eine Note überreicht. In der Note wird der Inhalt der Note, die in Pariser Kreisen vorläufig noch stillschweigen bewahrt.

Gestern Abend war an Berliner amtlicher Stelle von dieser Note noch nichts bekannt.

### Staatssekretär Hamm verhaftet.

Stinnes, Giesberts und Stegerwald verhaftet und wieder freigelassen.

Berlin, 10. April. Der von der Reichsregierung nach Essen entsandte Staatssekretär Hamm ist in Scharnhorst von den Franzosen verhaftet worden. Außerdem sind verhaftet worden: der frühere Reichsminister Stinnes, Giesberts und der frühere preussische Ministerpräsident Stegerwald sowie der Industrielle Hugo Stinnes. Stinnes, Giesberts und Stegerwald wurden heute morgen wieder freigelassen. Die Verhaftung von Hamm wird noch aufrechterhalten.

Berlin, 11. April. Wie die Blätter mitteilen, lagen bis zu den gestrigen Abendstunden noch keine Nachrichten über das Schicksal des von den Franzosen verhafteten Staatssekretärs Dr. Hamm in Berlin vor. Man nimmt an, daß er nach Castrop oder nach Bredene, dem französischen Hauptquartier, transportiert worden ist. Die Reichsregierung wird selbstverständlich kein Mittel unversucht lassen, um den Staatssekretär aus der Haft zu befreien. Die Einreise in das besetzte Gebiet verfolgt keinerlei politische Zwecke, sondern diene der Erfüllung einer reinen Menschenpflicht. Die Reichsregierung wird Protest erheben.

### Eine große Rede des Außenministers.

Berlin, 11. April. In parlamentarischen Kreisen verläutet, Reichsminister des Innern v. Rosenburg werde demnächst bei der Beratung des Etats des Auswärtigen eine wiederholt verschobene große Rede über die politische Lage halten und dabei namentlich auf die von französischer Seite aufgeworfene Frage der Neutralisierung der Rheinlande und den Ruhrkonflikt eingehen und auch zu den von den Franzosen erhobenen Sicherheitsforderungen Stellung nehmen.

### Poincaré spricht über die Reparationen.

Paris, 11. April. Die Zeitungen teilen mit, daß Poincaré am Donnerstag anlässlich der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Dünkirchen eine Rede über die Reparationsfrage halten wird. Loucheur wird in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des Norddepartements an dieser Feier ebenfalls teilnehmen.

### Aus den Kunstausstellungen.

Die Galerie Banger hat eine Anzahl neuer Bilder von Münchener Künstlern ausgestellt. Es handelt sich fast durchweg um gediegene Durchschnittsqualität mit aut bürgerlichem Einschlag. Richard Kaiser wiederholt mit seinem Baumstamm gemalt, was er uns schon so oft gesagt hat. Robert Böhmer bringt herbe, verblüffende, und etwas von der leuchtenden Farbe des gebräunten Laubes ist auch in das Rotorit der „Schmetterlin“ geflossen. H. Dumier zeigt sich stark von S. Thoma beeinflusst, und nur Fritz Scherer geht bei seiner Landschaftslandschaft etwas weiter ins Neue. Gute, alte Schule verraten der Studentkopf von Hans Bekt und die Tierbilder von Arnold Böcklin. Brandis macht keine Interieurs mit interaktiver Technik. Die Wiesbadenerin E. Keerl hat eine treffliche Brühlenslandschaft ausgestellt, und ein wahres Produkt altvoller Farbe ist das Stillleben von Martha Huber (Maim).

Der Kunsthändler Karl Schäfer (Marktstraße 54) bringt eine reiche Auswahl von Gemälden und graphischen Blättern. Unter geschätzter einheimischer Maler Wilm Mäyot ist mit einer Schmelzlandschaft vertreten, die mit einfachen und großzügigen Mitteln bei Beschränkung auf wenige Farbtöne eine leuchtvolle Stimmung erreicht. Das große, sehr tonige Stillleben gehört zu den besten Arbeiten des Künstlers, es ist weniger dekorativ gehalten als die übrigen Bilder. Wilm Mäyot, dafür aber um so überzeugender in der Naturnähe der holländischen Weidengabe. Von dem fürstlich verordneten Altmeyer Kaiser Kähler ist ein sehr lebensvolles naturistisches Bauernpaar zu sehen. L. Günther-Schwerin liefert eine Schmelzlandschaft aus Verdun. Die große Marine von Die Hansen ist ein effektvolles Werk älteren Stils; es liefert den Beweis, daß es in der Kunst weniger auf die Richtung ankommt als auf die Qualität. Sehr lustig und hell hat S. Frenkel seine große Landschaft behandelt. Neben den feinen graphischen Arbeiten von Dr. Hahn und Baum stellt besonders eine Kohlezeichnung von Max Liebermann. Dieses Bildnis des bekannten Philosophen v. Wilmowitsch-Moellendall ist von unmittelbarer Frische und lebensprägend in jeder Linie.

Bei Altstücken erfreuen vor allem ein paar glänzend gemalte Damenbildnisse von Albert v. Keller, die dem übertriebenen Reiz der modischen Schöpfung von ehemals. Wohl keinem ist es wie ihm gelungen, prächtigen Farbenreichtum mit mondäner Eleganz zu verbinden. Keiner hat wie er einen Hut, einen Hals oder die zierlichsten und emalten Schöße zu malen verstanden. Die Damenbildnisse Frdr.

### Die Zusammenarbeit der alliierten Mächte.

London, 10. April. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Weder in englischen amtlichen Kreisen noch in französischen Kreisen sei eine Bestätigung des Pariser Berichts zu erhalten, daß eine baldige Konferenz der 4 alliierten Mächte über die Reparationsfrage stattfinden werde, und daß an den Unterredungen in dieser Woche zwischen den französischen und belgischen Ministern in Paris auch Loucheur und die Botschafter von Großbritannien und Italien teilnehmen würden. Es sei jedoch bezeichnend und erfreulich, daß derartige Berichte aus Paris kämen und dort gutgeheißen worden seien, denn dies zeige, wie sehr die Politik Loucheurs eine baldige Wiederaufnahme der Zusammenarbeit zwischen den alliierten Mächten befürworte und von der französischen öffentlichen Meinung begünstigt werde. Nirgends würde die Bewegung zugunsten einer solchen Zusammenarbeit günstiger aufgenommen als in italienischen Kreisen. Der französische Botschafter sei heute von Paris zurückgekehrt, wo er mit Poincaré beraten habe. Er werde vielleicht der Überbringer wichtiger Mitteilungen seitens der französischen Regierung sein.

### Die Bedeutung der Reise Loucheurs.

Paris, 11. April. Die Meldung eines Abendblattes, daß Poincaré sich in der nächsten Zeit öffentlich über die Reise Loucheurs äußern wolle, wird in englischen Kreisen nicht bestätigt. Man betont, daß von einer derartigen Absicht des Ministerpräsidenten nichts bekannt sei. Das in England verbreitete Gerücht von einer neuen Reise Loucheurs wurde gestern Abend am Quai d'Orsay abermals für ganz unwahrscheinlich erklärt, da Loucheur nach dem Aussehen, das seine erste Reise gemacht habe, keine Neigung verspüre, eine neue derartige Pressediskussion zu entfesseln. In unterrichteten linksamtlichen Kreisen wird bestätigt, daß die wahre Bedeutung der Reise Loucheurs auf innerpolitischem Gebiet zu suchen sei und unmittelbare Wirkungen internationaler Art kaum zu erwarten seien.

### Der Gegensatz zwischen Loucheur und Poincaré.

London, 10. April. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, der Gegensatz zwischen Loucheur und Poincaré werde nächstens zu einem entscheidenden Ereignis führen. Wenn man aber diese beiden Männer zu einander in Gegensatz stelle, schade man der Sache der Alliierten, weil man dadurch Deutschland in seinem Widerstande bestärke.

### Die amtlichen deutschen Reparationsvorschlüsse.

London, 11. April. Es gehen hier neue Gerüchte um von deutschen Vorschlägen zur Regelung der Reparationen, welche sich im großen und ganzen mit den angeblichen Anregungen Loucheurs decken sollen. An maßgebender Stelle in London weiß man aber von ähnlichen Vorschlägen nichts und auch in der deutschen Gesandtschaft hat man keine Kenntnis davon. Man ist der Ansicht, daß besonders im Zusammenhang mit der gestrigen Reichstagsrede von deutschen Vorschlägen jetzt wohl nicht die Rede sein kann.

### Wieder eine Interventionsanfrage im Unterhaus.

London, 11. April. Auf eine Anfrage Wedgwoods in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, ob England noch nicht daran denke, in der Ruhrkrise zu intervenieren, antwortete der parlamentarische Staatssekretär des Außenministeriums verneinend. In diesem Augenblick habe eine derartige Intervention keinen nützlichen Zweck.

v. Habermans interessieren vor allem durch das Temperament des Vortragenden. Der Vortragsstil hat etwas von dem Duktus einer persönlichen Handchrift. Breit und schwer wirkt daneben der Akt von W. Trübner. Unter den Landschaften leuchtet besonders Ferdinand Kellers vorlich aufsteigende Baumgruppe, die sich sehr reich aus den verschiedenen Schattierungen von Braun entwickelt. Aus der frühen Zeit von L. Hill kommt das in Weinrot gemalte Baumbild. Auch die Marine von Merker, die Landschaften von J. Widmann und C. Langhammer sowie das Winterbild von M. Clarenbach verdienen Beachtung. Ein wahres Kabinettstückchen gutmütigen Humors und seiner malerischer Behandlung ist das „Brüßler“ des berühmten Karikaturisten A. Oberländer, das er in jungen Jahren malte, bevor er sich den Zeichnungen für die „Fliegenden Blätter“ zuwandte.

### Der „Wahnsinn“ unseres Zeitalters.

Dah unsere Zeit krank, toll, verrückt, wahnsinnig sein soll, das hören wir immer wieder. Hat aber diese Bezeichnung irgend einen anderen als bildlichen Sinn, kann man wirklich die politischen, sozialen und kulturellen Zustände einer psychopathologischen Betrachtung unterziehen? Der Direktor der Berliner Universitäts-Nervenklinik Geh. Rat Bonhoeffer nimmt zu dieser ebenso aktuellen wie bedeutsamen Frage in einem tiefgründigen Aufsatz der „Klinischen Wochenschrift“ Stellung. Er erwähnt, daß schon die alten Griechen den Bürgerkrieg als eine „Krankheit des Staats“ zu bezeichnen pflegten und daß man besonders in kritischen Zeitperioden immer wieder staatliche Verhältnisse als krank bezeichnet hat. Das führte nach dem „tollen Jahr“ 1848 zu so verschiedentartigen Beurteilungen, daß Bismarck die Reaktion in eine biologische Beziehung zur Cholera und Typhus-Epidemie setzte und alle drei Erscheinungen als abnorme Zustände des Volkslebens aufzufassen. Solche Verurteilungen und soziale Ideen für die Pathologie in Anspruch zu nehmen, müssen der Überlichkeit verfallen. Eine andere Frage ist es, inwieweit die aus der Individual-Pathologie gewonnene Anschauungsweise auch auf allgemeine staatliche Vorgänge angewandt werden kann. In gewissen Zeiten ist eine solche Beeinflussung der Massen leichter als in anderen, wie z. B. der Glaube an ganz sinnlose Gerüchte in den ersten Tagen des Krieges oder in der Zeit der Revolution bewies. „Dah in unserer Zeit eine solche Reizung zu massenpsychischer Reaktion besteht, kann kaum geleugnet werden“ laut Bonhoeffer. „Wir leben heute auch auf anderen Gebieten eine auffällige Bereitschaft, Massen-

### Keine Ruhrdebatte im Völkerbundrat.

London, 11. April. Der in der nächsten Woche in Genf zusammentretende Völkerbundrat wird, wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, den Ruhrkonflikt nicht erörtern. Alle Mitglieder des Rates sollen der Ansicht sein, daß eine Erörterung dieses Problems im Völkerbundrat im augenblicklichen Stadium der internationalen Besprechungen über die Aufstellung von einheitlichen Richtlinien der Reparationsfrage nur schädlich wirken könne. Um so lebhafter und eingehender wird der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung, die Saarfrage, behandelt werden.

### Der Vatikan und der Ruhrkonflikt.

Rom, 11. April. Man erfährt, daß der Vatikan seine bei den fremden Mächten beglaubigten Vertreter angewiesen hat, ihr Möglichstes zu tun, um eine Lösung der Ruhrfrage herbeizuführen. Obgleich jetzt kein Resultat dieser Schritte zu verzeichnen ist, werden die päpstlichen Gesandten ihre Bemühungen fortsetzen.

### Eine russische Sammlung für das Ruhrgebiet.

Moskau, 10. April. Die russischen Genossenschaftler in Moskau veranstalteten eine Sammlung zugunsten der notleidenden Arbeiter im Ruhrgebiet. Das Ergebnis war 1000 Pfund Sterling gleich etwa 100 Millionen Mark, die den deutschen Kommunisten zur Verteilung überwiesen worden sind.

### Eine neue Sanktion.

Wettmann, 11. April. Nach einer Mitteilung des französischen Ortskommandanten an die Stadtverwaltung hat General Degoutte wegen des auf einen französischen Offizier verübten Anschlages die Stadt mit einer Geldbuße von 30 Millionen Mark belegt. Der Betrag soll in 8 Tagen bezahlt werden.

### Aus Jahrlässigkeit erschossen.

Buer, 11. April. In dem benachbarten Bistrop wurde gestern nachmittag die Hausangestellte Elisabeth Fennemann von einem französischen Soldaten erschossen. Die Erschossene war in der Wirtschaft Klemm, in der eine Anzahl französischer Soldaten einquartiert ist, bedienstet. Der Täter, der Jahrlässigkeit angibt, hat sich der französischen Behörde gestellt und ist in Haft genommen worden.

### Die Nachsperrung in Hochheim aufgehoben.

Hochheim, 10. April. Die Nachsperrung im Hochheimer Gebiet ist mit dem heutigen Tage aufgehoben worden.

### Neue Ausweisungen.

Mainz, 10. April. Der Redakteur des „Mainzer Anzeigers“ Karl Kobaschek wurde nach Verurteilung eines vierwöchigen Gefängnisstrafe ausgewiesen.

Köln, 10. April. Die Gesamtzahl der bis zum 6. April ins besetzte Gebiet ausgewiesenen Eisenbahnbeamten und Arbeiter im Direktionsbezirk Köln beträgt 64. Aus ihren Dienstwohnungen wurden 384 Eisenbahnfamilien vertrieben. Von 158 Verhafteten wurden 25 vor ein Kriegsgericht gestellt und zu insgesamt 74 Monaten 12 Tagen Gefängnis sowie zu 2 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

### Die Betreuung der Gefangenen durch das Rote Kreuz.

Berlin, 10. April. Unter den Aufgaben, die den in Essen eingekerkerten belandeten Gefangenen des deutschen Roten Kreuzes für das Ruhrgebiet obliegen, steht im Vordergrund die Betreuung der Gefangenen. Nachdem die Betreuungsorgane ihre grundsätzliche Zustimmung zur Durchführung der Fürsorge für dieselben durch das deutsche Rote Kreuz gegeben haben, konnten in der Zwischenzeit nahezu alle Gefangenen durch die Delegierten besucht werden. Die Fürsorge wird örtlich von dem Gefangenenausschuss des Roten Kreuzes wahrgenommen werden. Dieser Ausschuss regelt die Befriedigung des Bedarfs der Gefangenen und verpflegt sie mit Nahrung, Bedarfsartikeln, Schreibzeug usw. So sucht er auf jede Weise, das Los der Gefangenen nach Möglichkeit zu erleichtern.

gefolgshaft für Ideen zu bilden, und zwar sind es dem Inhalt nach vor allem Ideen mystischen oder abergläubischen Charakters, die wir in fast epidemischem Umfang sich der Bevölkerung bemächtigen sehen. Auch das geistigste Interesse für Hypnose und Bioenergie im großen Publikum entspringt derselben Quelle. Ein Bild auf die Anschlagsläufer, in den Angehörigen gewisser Tageszeitungen, in die Aussagen der Bischöfen und ihren Abkömmlingen, die Nachfragen auf den Bibliotheken nach dieser Literatur, der Zulauf zu den entsetzlichen Vorträgen und Versammlungen gibt ein ungefähres Bild von dem Umfang dieser Bewegung. Einen gewissen Maßstab für die Auswirkung gerade der okkultistischen Epidemie haben wir auch in den Erfahrungen der Klinik, nicht nur in dem Sinne, daß wir bei vielen eingelieferten Wundopfern mehr als früher ein gesteigertes Interesse für okkultistische Betätigung feststellen können, sondern es scheint geradezu eine spezifische Form der Wundheiler aufzutreten, die sich vor allem im Gefolge des „Geistheilens“ der Bioenergie einstellt.

Aber das sind noch keine krankhaften Erscheinungen des sozialen und kulturellen Lebens, sondern solche mystischen Dinge haben zu allen Zeiten eine Rolle gespielt, und ebenso kann man von einer Tanz-, Spekulations-, Sport- und Welt-Epidemie sprechen, die sich mit der mystischen Mode sogar verbindet, wie dies z. B. bei dem Finanzmann der Wall Street der Typ für seine Spekulationen sich durch das „liberale Vandal“ einsehen läßt. Wichtig ist es, daß die Erregung und Beeinflussung der Massen, ebenso wie des einzelnen, durch körperliche und seelische Strapazen, durch Überanstrengung, Schlafbehinderung usw., gesteigert werden kann. „Dah eine Folge Jahre dauernder Entbehrungen und depressiver seelischer Einbrüche eine allmähliche und deshalb weniger augenfällige Wirkung auf die Affektivität des einzelnen haben kann, zeigt uns das Leben und die klinische Erfahrung“ sagt der Verfasser. „Auf der Straße, im öffentlichen Verkehr, tritt uns allwärts gesteigerte Affektregbarkeit, leichte Entflammbarkeit, Reizung zu Demonstration, zu Zusammenrottungen entgegen. So selbst im parlamentarischen Verkehr leben wir eine Steigerung der Affektivität bis zum kurzschlüssigen Verfahren der Handgreiflichkeit einlebens. Wir erkennen also als Grundlage der Reizung zum epidemischen Umfassen bestimmter sozientomplexe im kulturellen Leben unserer Zeit eine verschobene Ursache entflammende über die Norm hinausgehende Steigerung der Affektivität. Man wird die Außerordentlichkeit im sozialen Körper deshalb nicht nur im Übermaß, sondern im latentsinnlichen Sinne als pathologisch ansprechen dürfen.“ So dann aber zeigt sich auch ein psycho-pathologisches Moment in der leichten Beeinflussbarkeit der Massen durch Führer.



Mittwoch, 11. April 1923.

### Die programmatische Erklärung des sächsischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 11. April. Die gestrige programmatische Rede des neuen sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner in der sächsischen Kammer erregt in diesem politischen und parlamentarischen Kreise großes Aufsehen, und namentlich seine Stellungnahme zu dem Ruhrkonflikt wird viel beachtet. Zeigner erklärte zunächst, die sächsische Regierung sei mit der Reichsregierung über die Fortsetzung des Abwehrkampfes einig. Immerhin aber müsse die sächsische Regierung eine möglichst schnelle Ergänzung dieser Politik durch eine aktive Politik positiver Vorschläge fordern, und sie würde es besonders begrüßen, wenn die Möglichkeiten zu Verhandlungen mit Frankreich und Belgien von der Reichsregierung entworfen würden. Die sächsische Regierung lege aber weiter großes Gewicht auf die feierliche Erklärung, daß nach ihrer Ansicht eine Verständigung mit Frankreich nicht denkbar sei. — Der Ministerpräsident kündigte sodann ein Amnestiegesetz, ein Arbeitnehmer-Kammergesetz mit demokratischem Wahlrecht an; ferner Maßnahmen zugunsten der Arbeitslosen, Sozial- und Kleinrenten, Sperrmaßnahmen und Entzettelung für den Arbeitslosen. Er trat ferner dafür ein, daß sich die Arbeiterorganisationen der Republik zur Verfügung stellen. Einem Abbau der Löhne und Gehälter werde sich die Regierung widersetzen, wenn nicht eine erhebliche Preissteigerung im deutschen Wirtschaftsleben eintreten würde.

### Amerikanische Besucher in Berlin.

Berlin, 11. April. Heute früh trifft eine aus zehn Mitgliedern zusammengesetzte amerikanische Delegation des Internationalen Handelskammerkongresses, der kürzlich in Rom stattfand, in Berlin ein. Die Delegation, die sich nach Beendigung des Kongresses in Rom zuerst nach Prag und Wien begeben hatte, kommt jetzt von Warschau aus nach Berlin, um sich einige Tage in Berlin aufzuhalten und hier mit maßgebenden Finanz- und Industriekreisen zum Zwecke allgemeiner Informationen über Deutschlands wirtschaftliche Lage Fühlung zu nehmen.

### Die Pläne der Deutschösterreicher in Thüringen.

Halle, 11. April. Die thüringische Landesregierung gab Botschaftern einen Teil des Materials über die deutschösterreichischen Organisationen in Thüringen bekannt. Trotzdem diese Organisationen als vertraulich erklärt wurden, bringt das hiesige kommunistische Organ einen Bericht darüber, welcher lautet: nach dem Aufmarschplan sollte Sachsen und Thüringen von Norden und Süden angegriffen werden und als Aufmarschgebiet gegen Berlin und Mitteldeutschland und Hannover benutzt werden. Bei den sächsischen Organisationen wurden schwarze Listen über Arbeiterführer vorgelegt. Der Aufmarschplan war so ausgearbeitet und alles so eingerichtet, um an einem bestimmten Zeitpunkt loszuschlagen. Ebenso wurde festgestellt, daß die Nationalsozialisten und Deutschösterreicher vollkommen zusammenarbeiten und viele Parteien beiden Organisationen angehören.

### Der neue deutsche Gesandte in Budapest.

Budapest, 11. April. Der neue deutsche Gesandte, Graf Wilczek, ist in Budapest eingetroffen und hat gestern vormittag die Leitung seines Amtes übernommen.

### Dr. Dörten in Paris.

Paris, 10. April. Der „New York Herald“ beschäftigt sich mit der Anwesenheit Dörten in Paris und schreibt: Der Quai d'Orsay erklärt, Dörten sei von der französischen Regierung nicht aufgefordert worden, nach Paris zu kommen; aber die Regierung lehne nicht, daß er mit herbeigekommenen Persönlichkeiten, die dem Quai d'Orsay nahe stehen, und mit Mitgliedern des Obersten Kriegsrates gesprochen habe.

Paris, 10. April. Das „Cahiers“ teilt mit, daß nach den Erklärungen einer Persönlichkeit des Quai d'Orsay das französische Außenministerium dem Besuch Dr. Dörten in Paris nur wenig Bedeutung beimesse. Dr. Dörten in seinem Lande nicht mehr den geringsten tatsächlichen Einfluss besitze. Was die Rheinische Republik aber die Autonomie des Rheinlandes anlangt, so erkläre man an der gleichen Quelle, daß diese heute nicht mehr vermittelbar werden könne. Wenn man auf Dr. Dörten wetten würde, würde man auf das falsche Pferd wetten.

### Aus Kunst und Leben.

In der letzten Morgenfeier der „Bücherkiste am Museum“ versuchte Hermann Kempf in das Wesen der modernen Kunst einzuführen. Er schilderte kurz zwei hinter uns liegende literarische Epochen, die der sog. Buchstabenkult und der Naturalismus, dessen soziales Element er hervorhob. Dann erklärte er die Kunstform des Impressionismus, den er treffend als individuelle Gestaltung der Wirklichkeit charakterisierte. Demgegenüber steht die Expression, die nicht von der Umwelt, sondern von innen heraus, aus dem eigenen Ich, aus dessen tiefsten seelischen Regungen er zum Ausdruck bringt. Ja, er gestaltet die Dinge nach seinen Emotionen um und überwindet die Natur im Sinne intensiven Ausdruckverlangens, so daß der Welt ein neues Gesicht zu geben. Es folgt der Nachweis tiefen Bewusstseins der neuen Kunstanschauung mit dem Erleben unserer Tage; der rasende Rhythmus unserer Zeit, das Geschwindigkeitsbedürfnis unserer Bewegungsmaschinen, der wilde, verwinkelte Kampf ums Dasein, neue, beständige naturwissenschaftliche Erkenntnisse, die aufwühlende Tragik des Lebens endlich, der alles Feststehende zu zerhacken und eine neue Welt umzuwerfen — all dies unerhörte Erleben zwang zu neuer unerhörter Ausstrahlung künstlerischer Gestaltungswillens und knüpfte die literarische Seelenwanderung, die man Expressionismus nennt. — Die Vorstellung einer Gebilde prominenter Vertreter dieses Kreises rundeten das Bild, das der mit seinem Einfühlungsvermögen ausgerüstete Redner flüchtig, aber das Wesentliche klar ins Bild rief, bot. Der Redner fand den dankbaren Beifall des dicht besetzten Raumes.

### Aus dem Inhalt der türkischen Antwortnote.

Paris, 10. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Antwortnote den verbündeten Oberkommandierenden vorerst nachmittags gegen 4.30 Uhr übergeben worden sei. Im Anschluß daran hat Adnan, bei dem General Belli einen Besuch abgestattet und ihm den für die französische Regierung bestimmten Text überreicht. Die Note ist im allgemeinen in einem persönlichen Ton gehalten. Die Türken erklären, daß sie sich mit der Frage, ob sie in den türkischen Gegenvorschlägen auf die nach Ansicht der verbündeten Regierungen schon geregelten Fragen zurückkommen könnten, nicht beschäftigen wollten. In der Antwortnote wird mit Bestimmtheit von der Erklärung der verbündeten Mächte Kenntnis genommen, wonach sie bereit seien, über die in der Note vom 18. März hervorgehobenen Punkte und die dazu gehörigen Gegenvorschläge zu diskutieren. Hinsichtlich der territorialen Klauseln ist die türkische Regierung der Ansicht, daß ihre Gegenvorschläge keine wesentlichen Änderungen enthalten, auf welche die verbündeten Mächte nicht eingehen könnten. Gleichwohl drückt die Regierung ihre Zufriedenheit darüber aus, daß die Türkei die Verhängung der Gegenleistung zulebenden Abkommen im Wortlaut unverändert bleiben und sie hofft, daß die Verbündeten in einem Gefühl der Gerechtigkeit die von der Türkei in dieser Hinsicht gemachten Vorschläge in Erwägung ziehen werden. Weiterhin heißt es, die türkische Regierung könne nicht umhin, ihrer Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die Verbündeten dazu neigten, hinsichtlich der in den türkischen Gegenvorschlägen abgegebenen Erklärungen über die Gerichtspraxis in der Türkei die Diskussion neu zu eröffnen. Die türkische Regierung sei der Ansicht, daß diese sehr wichtige Frage in vollem Einverständnis mit den verbündeten Mächten geregelt werden sei. Weiter wird in der Note hervorgehoben, daß die türkischen Erklärungen weniger als ein türkischer Text, sondern als ein Maximum-Ergebnis der Anstrengungen der verbündeten Delegierten aufzufassen seien, denen es gelungen sei, die Formel (Montana) zu finden. Die türkische Delegation alsbald weiterhin davon überzeugt zu sein, daß ihr Vorschlag, die wirtschaftlichen Klauseln aus dem Vertrag herauszunehmen und abwärts zu behandeln, den von allen Nationen gewünschten Friedensschluß beschleunigen werde.

Weiterhin gibt die türkische Note der Befürchtung Ausdruck, daß, nachdem die Mächte nach der Unterbrechung der Lausanne Konferenz mündlich und schriftlich zu der Abtrennung der wirtschaftlichen Klauseln ihre Zustimmung gegeben hätten und jetzt wieder davon abgesehen wären, der Frieden erschwert oder gar verzögert werden könnte. Die türkische Regierung lehnt sich in Würdigung des von den Verbündeten ausgesprochenen Wunsches, die Schwebensfragen türkischer Art zu regeln, der Erörterung dieser wirtschaftlichen Fragen nicht entgegen, wenn sie wirklich Gegenstand internationaler Verhandlungen sein können. Wie die Verbündeten vorsehen, hat die türkische Regierung die Konsensinhaber zu direkten Verhandlungen eingeladen und mit einem Teil derselben bereits Absprachen getroffen.

Schließlich wird in der Note dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Verhandlungen nunmehr am 23. April in Lausanne wieder eröffnet werden können.

### Oesterreichs Ministerabbau.

Wien, 11. April. Im Finanz- und Budgetausschuß des Nationalrates erklärte Bundeskanzler Seipel gestern, daß das Parlament wahrscheinlich in kürzester Frist wegen der gestern erfolgten Zusammenlegung der Ministerien und Verminderung ihrer Zahl von 11 auf 7 eine Regierung wählen werde, deren Zusammensetzung dem gestrigen Beschluß vollständig entspricht. Es stehe noch keineswegs fest, ob die ausscheidenden Minister unter anderen Titeln in ihren Stellen bleiben werden.

### Die Regelung der amerikanischen Besatzungskosten.

Paris, 10. April. Die Konferenz für die Regelung der amerikanischen Besatzungskosten ist gestern nachmittags wieder zu einer Sitzung zusammengetreten, in der die Fassung eines Entwurfs zu einem Abkommen, das zwischen den Vereinigten Staaten und den alliierten Regierungen geschlossen werden soll, fortgesetzt wurde. Das Komitee wird eine weitere Sitzung am Mittwoch abhalten. Infolge der mangelhaften übermittelten Anweisungen, die Staatssekretär Baisworth von Washington erhalten hatte, konnte er den alliierten Vertretern nicht alle verlangten Aufklärungen über gewisse Punkte, aber relativ nebensächliche Fragen geben, über die noch gesprochen werden soll. Er mußte wegen der Versammlung der Rätelegation weitere Anweisungen von Washington verlangen. Trotzdem hat der Ausschuss die Redaktionen der Teile des geplanten Abkommens fortgesetzt, über die eine grundsätzliche Verständigung zwischen den Mitgliedern der Kommission schon erzielt ist.

Ein neuer Dickensroman. Man schreibt uns aus Kassel: Der junge, romantische Dichter, der sich mit dramatischen Regenden und dem naturalistischen Drama „Die kleine Elavin“ so sicher beim Theater einführte, hat diesmal nicht ins Schwarze. Seine lebensgroße Figur „Wieland“, die in Richard Kienleins neuem Schauspielhaus ihre Uraufführung erlebte, ist eine Tragödie ohne rechte Tragik, ja ohne Konflikt, ist ein Straßenszenario, ohne vorausgehendes ordentliches Gerüst. Im Mittelpunkt steht „der Geheime“ — Namen, Stand und Lohndienst erfahren wir nicht —, der eine uns unbekannte Schuld auf sich geladen hat und bei dem Versuch, ihre Folgen aus der Welt zu schaffen, sich in neue Schuld verstrickt. Ein Bewußtsein seines Vergebens, das am Ende gar nicht so schlimm ist, befindet sich in fremder Hand. Bei dem Versuch, die Urkunde an sich zu bringen, wird der Unzufriedene zum Totschläger. Nun sind alle Fäden hinter ihm her. In jedem nächsten und nächsten Schritt ist er nur noch seinen Feinden. Es gibt für diesen modernen Hamlet-Obitus kein Entrinnen mehr! Ihm fehlt die heldische Kraft, sich zu behaupten, sich selbst ans Messer zu liefern oder auch nur selbst ein Ende zu machen und so mißbraucht er schließlich einen ihm in den Weg laufenden Bettelmann dazu, ihm den Gnadenbissen zu geben. Aufregend genug ist die teilweise und lockere Geschichte, aber ihr fehlt die ethische Durchdringung und das eigentliche dramatische Interesse. Was die Bühne tun konnte, tat sie. Direktor Kienleins führte selbst die Regie und schonte nicht „Wachmen und Prozeduren“, um den unheimlichen Eindruck des E. T. A. Hoffmannschen Traumbaus zu erhöhen. Das Geschehen führte die maßlos anstrengende Hauptrolle mit Todesverachtung durch und brachte es im Verein mit der Spießbüchse und den anderen Mitwirkenden dahin, daß das Publikum den Verfasser wiederholt vor die Rampe rief und mit freudigem Beifall bedachte. Für die innere Entwicklung des Dichters mag das Werk keine große Bedeutung haben; für die Literatur und die Bühne hat es eine solche nicht.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die städtische Verwaltung in Köln a. Rh. teilt mit, daß eines ihrer „Gegenüber“, der Hausbauplan der Vereinigten Stadttheater, im abgelaufenen Rechnungsjahr ohne städtischen Zuschuß ins Gleichgewicht gebracht worden ist. Nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis für die Zeit vom 1. April 1922 bis 31. März 1923 hatten sich nämlich Einnahmen und Ausgaben die Waage gehalten. Dieses Ergebnis

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Geflügel, Kleintier- und Bienenpflege im April.

Die Dübner leben jetzt in der Hauptzeit. Fleißig liegen sie der Brut ob. Sie müssen dabei möglichst auf gepflegt und gefüttert werden, besonders auch, so weit sie keinen freien Auslauf haben, reichlich mit geknetetem Gras, Löwenzahn, Vogelmiere und anderem Grünzeug, mit Kaff und zerhackten Eierkochen versehen werden. Gelegenheit zu einem Staubbad ist unerlässlich. Es empfiehlt sich, zu gleicher Zeit mehrere Gläser, mindestens zwei, zu haben, damit man, wenn man unbefruchtete Eier ausgeben muß, die übrigen verteilen und die frei gewordene Brüterin auf einen neuen Satz Eier bringen kann. Küden sind vorzüglich ins Freie zu bringen, zunächst an schönen Tagen nur wenige Stunden. Gegen Wind und Wetter, gegen stehende Sonne sind die Tierchen zu schützen. Besonders vorstellbar ist es, wenn man ihnen einen Grasplatz anweisen kann, sonst gibt man ihnen wenigstens ausgehockten Rasen in ihren Laufplätzen und sorgt außerdem noch regelmäßig für Grünfütter, namentlich für gekochte junge Schafgarbe. Auch an Fleischnahrung, phosphorhaltigem Kaff darf es nicht fehlen.

Die Küten legen am liebsten in verdickter Reiter. Man muß bei Bogennehmen der Eier sich hüten, von den Tieren geissen zu werden, da sie sonst das Nest meiden. Die Küten beenden jetzt das Brutgeschäft. Die ausgehockten Küten erhalten feingehacktes hartes Ei und feingehacktes altes Brot mit gekochten Brennheißblättern vermisch. Mit dem Wetter warm, so können sie sofort ins Freie auf die Weide gebracht werden. Vor Kälte und Nässe sind sie zu schützen. Die Küten langen jetzt auch an zu brüten, sind aber oft unzuverlässig dabei, so daß man die Enteneier von Dübner ausbrüten läßt.

Die Ziegen, die gelammt haben, sind in der ersten Zeit danach besonders sorgfältig zu pflegen und zu füttern. Den jungen Lämmern gebe man möglichst große Bewegungsfreiheit in geräumigen Büden, in denen sie los herumlaufen können, oder häufig Gelegenheit, sich im Freien zu tummeln. Der Rindenaalbeiter läßt alle paarungsfähigen Tiere besetzen. Jungtiere werden nach 6 bis 8 Wochen von den Sämmen abgetrennt. Man füttere vorzüglich Löwenzahn, Quenden und anderes Grünfütter, aber stets vorher noch ein wenig das Überbleibsel von verdaulichem. Beim Übergang zur Grünfütterung ist bei Ziegen und Rindern überhaupt die größte Vorsicht geboten. Man gewöhne die Tiere allmählich durch anfangs sehr kleine Gaben an den Futterwechsel.

Bei den Bienen ist das Brutgeschäft im vollen Gange. So bald die Sonne blüht, eilen die Bienen heraus, um Pollen und Wasser herbeizuschaffen. Stöße, die an schönen Flügeltagen nicht fehlen, sind als weisses anzusehen, auch bei denen, deren Insekten sich fast zeigen und nur kleine Pollenklumpen einnehmen, während die Bienen anderer Stöße grobe eintragen, stimmt etwas nicht. Sie sind bei warmem Wetter genau zu untersuchen. Kredit es jetzt an Bienen im Bienenstock, so hoch die Stachel und die junge Brut wird nicht weiter gepflegt. Ein Volk, das viel Honig aufgesammelt hat, zeugt viele junge Bienen und viele Bienen tragen später viel Honig ein. 45 bis 50 Tage vor der Haupttracht beginnt der Imker mit der Reizfütterung. Durch diese reichliche Honigfütterung wird die Königin zur Eiablage geist und das Volk wächst. Diese Reizfütterung erfolgt täglich in kleinen Mengen. Unnützes Öffnen der Stöße und Ventilationen daran, ist zu vermeiden. Im April beginnen auch die Larven der Wachsmotte ihr Zerstörungswerk in den Bienenkörnern. Gern nisten sie sich auch in Knochchen und weichen losen Körnern ein. Starke Küten sind selbst.

#### Ist die Verwendung von Gefrierfleisch ratsam?

In einer Zeit, in der das Sparen groß geschrieben ist, sollte man eigentlich annehmen, daß ausgiebig Gefrierfleisch statt des erheblich teureren frischen Fleisches im Haushalt Verwendung findet. Das ist aber keineswegs der Fall. In den Kreisen selbst vorgeführter Hausfrauen ist ein gewisses Misstrauen gegen Gefrierfleisch immer noch vorhanden. Ob sie ihm weniger Nährwert zuschreiben oder ob es glaubt wird, das Fleisch sei minderwertiger als das inländische, bleibt dahingestellt — beide Meinungen beruhen jedenfalls auf einem Irrtum. An der Qualität des Auslandsviehs, besonders wenn es aus hervorragenden Viehzuchtländern kommt, wie es die Vereinigten Staaten, Argentinien oder Uruguay sind, dürfte kaum etwas auszusagen sein, und selbst die brasilianische, etwas leichtere Qualität wird unserem inländischen Fleisch den Rang ablaufen. Wenn die Qualität gut war, so könnte ein wenig Gefrierprozess eine den Nährwert herabsetzende Rolle spielen. Diese Annahme trifft nicht nur keineswegs zu, sondern es gibt viele Wissenschaftler, die bei dem Gefrierfleisch infolge der Wasserverdunstung einen etwas höheren Nährwert als bei dem Frischfleisch feststellen haben. Sie treten für erhöhten Nährwert und auch leichtere Verdaulichkeit des gefrorenen Fleisches gegenüber dem Frischfleisch ein.

Wichtig ist das richtige Auftauen des Fleisches, das bei

ist auch dann noch sehr erfreulich, wenn man berücksichtigt, daß in den Einnahmen gewisse Rückstellungen des Reichs für Mehraufwand an Gefäßen und Gagen stehen; denn diese Beträge besitzern sich nur auf einige hundert Millionen Papiermark, wogegen, um ein Beispiel aus früherer Zeit zu nennen, der im Jahre 1913 von der Stadt zu bedende Freibetrag ein Viertel davon, nämlich 735 000 Goldmark, betrug. Der günstige Abbruch ist neben den im Theaterbetrieb vorgenommenen Reformen auf den starken Besuch beider Häuser, besonders auch durch Engländer, zurückzuführen. — In Parteilichen verstarb an einem Schlaganfall im 76. Lebensjahr der Wirt, Rat Joseph Richard von Sammaedel, der Begründer der Pensionatsanstalt deutscher Journalisten und Schriftstellervereins seit dem Jahre 1889. — Herr Dr. Georg Pauls vom Wiesbadener Staatsbühnen wurde als leitender Oberregisseur und Dramaturg an das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg versetzt.

Bildende Kunst und Musik. Das Aprilheft der Zeitschrift „Die Musik“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) bringt wieder eine Fülle von feinen Aufsätzen und Essays über musikalische Zeitfragen. „Malters Antiquarische Welt“ behandelt H. Schnoor: Neues über den frühverstorbenen „Moussorgski“ erzählt man aus einem auch mit Vorzügen geschmückten englischen Beitrag; über „Bierlein“ äußert sich Rich. Stein; und Rabindranath Tagore bringt Mitteilungen aus seinem Leben, betrifft Europäische Musik“ usw. Kritische Besprechungen über Oper und Konzert aus aller Welt (dominieren auch aus Wiesbaden), über neue Bücher und Musikalien, und wertvolle Besprechungen vervollständigen das glänzend ausgestattete Heft. — In etwas einfacherem Gewand präsentiert sich die musikalische Zeitschrift „Musikblätter des Anbruch“ (Wien, Universal-Edition); sie ist aber inhaltlich kaum minder reich und vornehm ausgestattet; ihre Ziele geben in erster Linie auf die Bekanntmachung, Verbreitung und Förderung der neuesten musikalischen Richtung; besonders in außer den deutschen auch den russischen, polnischen, ungarischen, böhmischen Komponisten die Aufmerksamkeit zugewandt. Die Mitarbeiter sind sämtlich ersten Ranges: H. Marlow, St. Schumann, P. Karpath usw. lieben dem Wortschatz ihre Feder. Man wird die betreffenden Aufsätze mit Interesse lesen. Auch in dieser Zeitschrift fehlt es nicht an Besprechungen über Neuerwerbungen auf dem Gebiet der Oper und Konzerte, auch des Musikwissenschaftlichen und literarischen.



hansen Striden beim Grobhandler, nicht etwa beim Schlächter oder im Haushalt, erfolgen muß. Wichtig ist ferner, daß die Hausfrau das Gefrierfleisch ordnungsgemäß behandelt. Das Kochfleisch muß in kochendem Wasser angelegt, der Braten in sehr heißem Fett schnell ringsum angebraten werden, um das Einweichen der äußeren Schicht rasch gerinnen zu lassen. Wenn man es dann genau so behandelt wie frisches Fleisch, kann und darf es sich auch im Geschmack nicht von frischem Inlandfleisch unterscheiden. Dabei hat es gleichen oder etwas höheren Nährwert, gute Qualität und — ist 25 bis 30 Prozent billiger als inländisches Fleisch. Gründe genug für Hausfrauen, um ihr Vertrauen gegen den Fremdling zum alten Eisen ungezügelter Vorurteile zu werfen und ihn als eine kleine Hilfe in Wirtschaftssorgen oft und gern in Anspruch zu nehmen.

— **Keine Trennung der Wiesbadener Regierung.** Zu der gestern veröffentlichten Nachricht aus Frankfurt a. M.: „Kommunallandtag und Regierung“ in der die Mitteilung gemacht wurde, daß beabsichtigt sei, eine Trennung der Regierung in Wiesbaden vorzunehmen, wird uns vom Regierungspräsidenten geschrieben, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspricht. Die gesamte Verwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden verbleibt nach wie vor sowohl für den bekehrten als auch für den unbekehrten Teil in Wiesbaden, wo die Regierungsgeschäfte vereinigt sind.

— **Die Wetterlage.** Der Kälteeinbruch vom vergangenen Sonntag ist im wesentlichen vorläufig überwunden. Warme Südostwinde haben in fast ganz Deutschland die Kältefronten bereits hinweggeräumt, nur in einem enger begrenzten Bezirk Südwestdeutschlands, in dessen Zentrum etwa Frankfurt liegt, sind in der vergangenen Nacht noch Frosttemperaturen aufgetreten. Auch hier ist aber die erwartete Erwärmung heute bereits eingetreten. Niederschläge treten in ganz Deutschland nicht auf.

— **Die Milchversorgung.** Über die Besprechungen des Reichsverkehrsministeriums über Verhinderung der am 15. Mai ablaufenden Reichsmilchverordnung wird aus Berlin mitgeteilt, daß die Milchbedürftigen Gemeinden das Recht erhalten sollen, die Milchherzeuger zur Ablieferung einer bestimmten Menge Milch zu veranlassen. Von einer Besteuerung der Butter habe man abgesehen.

— **Zahlung von Vorschüssen auf die erhöhten Renten nach dem Abänderungsgesetz zum Reichsversicherungs-Gesetz.** Das Versorgungsamt Wiesbaden teilt uns folgendes mit: Durch das Gesetz zur Abänderung des Reichsversicherungs-Gesetzes und Altersrentengesetzes, das zur Zeit dem Reichstag zur Beschlußfassung vorliegt, sollen die nach dem Reichsversicherungs-Gesetz und Altersrentengesetz zu gewährenden Versorgungsgebühren mit Wirkung vom 1. Januar 1923 ab allgemein erhöht werden. Da die Verabschiedung des Gesetzes und seine Durchführung noch geraume Zeit in Anspruch nehmen kann, werden jetzt schon Vorschüsse gezahlt. Die Anweisung der Vorschüsse erfolgt von Amts wegen durch das Versorgungsamt. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen und werden vom Versorgungsamt so beschleunigt, daß die Vorschüsse zwischen dem 10. und 20. April 1923 ausbezahlt werden. Die Auszahlung erfolgt durch Vorkasse, so daß jeder Empfänger den zutreffenden Betrag nach seiner Wohnung zugesandt erhält. Es ist nicht notwendig, beim Versorgungsamt oder der Fürsorgebehörde oder dem Postamt wegen dieser Zahlung vorstellig zu werden, denn die Angelegenheit wird vom Versorgungsamt unter allen Umständen in der obengenannten Frist erledigt sein. — Bei dieser Gelegenheit teilt das Versorgungsamt noch mit, daß an der Sterbepflicht in Zukunft geachtet werden: a) wenn der Tod die Folge einer Dienstbeschädigung ist in Ortsklasse A 100 000 M., in Ortsklasse B und C 90 000 M., in Ortsklasse D und E 80 000 M.; b) sonst die Hälfte der vorstehenden Beträge.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse.** In einer Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer werden die Arbeitgeber zur Meldung derjenigen ihrer Beschäftigten aufgefordert, die durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 1. April et. in den Versicherungskreis einbezogen sind. Das Gesetz zur Erhaltung leistungsfähiger Krankentafeln vom 27. v. M. macht es dem Reichsarbeitsminister zur Pflicht, die Versicherungsbedingungen festzusetzen. Von dieser Befugnis Gebrauch machend, wurde die Verdienstkategorie in der Krankenversicherung auf 480 000 M. jährlich, d. h. 400 000 M. monatlich, festgelegt. Während die Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten unbekannt der Höhe ihres Arbeitsverdienstes der Versicherungspflicht unterworfen sind, machend das Gesetz bei Betriebsbeamten, Werkmeistern und anderen Angestellten in gehobener Stellung, ferner bei Handlungs- und Apothekergehilfen, Bühnens- und Orchestermitgliedern, Lehrern und Erziehern eine Ausnahme und unterstellt diese Personen nur dann der Versicherungspflicht, wenn deren Jahresarbeitsverdienst einen von der Reichsregierung bestimmten Betrag nicht übersteigt. Zur Abwendung von Geldstrafen, die je nach

Lage des Falls eine ganz beträchtliche Höhe erreichen können, wird den Arbeitgebern die umgehende Einreichung der Meldungen dringend empfohlen. Die Einkommensgrenze für Beitragsberechtigte ist von 480 000 M. auf 1 200 000 M. jährlich erhöht. Im wesentlichen bringt das Gesetz noch folgende Neuerungen. Die Beziehungen der Krankentafelnmitglieder zu ihren Arbeitgebern und den Krankentafeln haben verschiedene Änderungen erfahren, die wohl zu beachten sind. Die Errichtung von Betriebskrankentafeln ist etwas erschwert, ebenso deren Fortbestehen. Innungskrankentafeln können sich vereinigen. Das Reichswerk kann durch Bestimmungen des Reichsarbeitsministers vereinfacht werden. An Stelle der Bezeichnung „Arbeitsstag“ tritt der „Kalendertag“. Diernach sind Beiträge und Krankengeld für jeden Tag zu zahlen. Die Wartzeit vom Bezug der Wochenhilfe ist etwas erweitert, als Stillgeld kann ein Höchstbetrag festgelegt werden. Von Arbeitgebern, die mit der Zahlung der Beiträge länger als eine Woche im Rückstand bleiben, kann der Kassenvorstand einen Zuschlag von 10 v. H. des Beitrags für jede Woche erheben. Bis zum 31. Dezember 1923 kann der Kassenvorstand mit Genehmigung des Oberverwaltungsamts Zuschläge zu den Beiträgen in bestimmter Höhe erheben. Die Aufwendungen für die Wochenhilfe wie auch ein Teil der Aufwendungen für Krankengeld wie weiblicher Bezieher werden zu einem Teil gemeinschaftlich von den Krankentafeln getragen, wobei die Krankentafeln beteiligt sind.

— **Kartoffelpreise.** Beim hiesigen Lebensmittelamt in Frankfurt a. M. wurden am 4. April 1923 notiert: Speisefartoffeln, weißschalig, zerkleinert und gelblichschalig, 2800 bis 3000 M. per Zentner als Erzeugerpreis ab Verladestation.

— **Revision in den landwirtschaftlichen Betrieben.** Wie die Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft mitteilt, findet zurzeit eine Nachprüfung der landwirtschaftlichen Betriebe in bezug auf Einhaltung der Unfallversicherungsverordnungen statt. Die Landwirte werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

— **Das Kartoffelkriterium in Deutschland.** Das bayerische Landwirtschaftsministerium erläßt eine Bekanntmachung, worin darauf hingewiesen wird, daß der Koloradkäfer aus Amerika nach Frankreich eingeschleppt worden ist und sich dort bereits stark ausgebreitet hat. Wegen der Gefahr der Übertragung dieses Schädling auf deutsches Gebiet werden die Behörden und einschlägigen Stellen aufgefordert, beim Auftreten auf dem kürzesten Wege an das Landwirtschaftsministerium oder an die Landesanstalt für Pflanzenschutz und Pflanzenschutz Mitteilung zu machen.

— **Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule.** Am Montag, den 16. April, morgens 8 Uhr, beginnt der Unterricht in den Tagesschulen und abends 7 Uhr in den Abendklassen und Werkstätten. Meldungen für alle Klassen werden noch am Freitag, den 13. d. M., morgens von 10 bis 12 Uhr, und abends von 6 bis 8 Uhr, entgegengenommen. Das Schulgeld ist bei der Meldung für das erste Vierteljahr zu entrichten. Die Schulgebühren sind am schwarzen Brett der Schule angeschlossen.

— **Orthopädische Sprechtag für Kriegsbeschädigte im Bezirk des Versorgungsamts Wiesbaden.** Im Hinblick auf die Verkehrsschwierigkeiten und die hohen Reibungskosten werden vom Monat April ab in Wiesbaden zwei Sprechtag abgehalten, und zwar am zweiten Dienstag und vierten Dienstag jeden Monats von 12 bis 2 Uhr nachmittags. Die Sprechtag finden im Gebäude des Versorgungsamts Wiesbaden, Bettramstraße 3, Zimmer 38, statt. Die Kriegsbeschädigten können für die Folge den günstiger gelegenen Ort Wiesbaden erreichen und sich die Reise nach Mainz ersparen. Der Schriftwechsel in orthopädischen Sachen wird nach wie vor von der Orthopädischen Beratungsstelle Mainz erledigt.

— **Beratungskstelle für Geschlechtskranke.** Bei der als eine mittelbare Folgeerscheinung des langen Kriegs hervorgetretenen starken Zunahme der Geschlechtskrankheiten in allen Schichten der Bevölkerung erscheint es wichtig, auf die wahlstattliche Einrichtung der während der Kriegszeit vielerorts ins Leben gerufenen Beratungsstellen für Geschlechtskranke hinzuweisen. Auch im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau sind solche Beratungsstellen in Kassel, Marburg, Frankfurt und Wiesbaden errichtet, in denen Geschlechtskranke bei derlei Geschlechtskranke völlig unentgeltlich fachärztlich untersucht und beraten werden. Meldungen an die Arbeitgeber oder Familienangehörigen erfolgt nicht; vielmehr werden die einzelnen Fälle streng geheim behandelt. Viele Menschen wissen gar nicht, wie gefährlich die Geschlechtskrankheiten, namentlich Tripper und Syphilis, sind. Sie können selbst dann, wenn sie zunächst nur leicht auftreten, noch in späteren Jahren Leiden verursachen. Aus diesem Grund ist es dringend notwendig, daß jeder Geschlechtskranke sich so lange fachärztlich behandeln

und beraten läßt, bis ihn der Arzt für völlig geheilt erklärt. Diese Maßnahme ist aber auch noch darum erforderlich, weil Syphilis und Tripper sehr ansteckend sind. Wer sich dabei nicht behandeln läßt, obwohl er weiß, was er tut, verurteilt sich selbst zu einem langwierigen Leid, das gegen seine nächsten Angehörigen, weil er sie der Ansteckungsgefahr aussetzt und somit Schuldlose in sein Unheil mit hineinzieht. Für Wiesbaden, Stadt und Land, und das Kreisgebiet des Oberbayerischen Kreises kommt die Wiesbadener Beratungskstelle in Betracht. Sie befindet sich im hiesigen Krankenhaus, Pavillon 121, und ist täglich von 10 bis 11 Uhr geöffnet. Vorheriger Anmeldung bedarf es nicht.

— **Eine Frühjahrsfahrt nach dem Panamakanal.** Über dieses Thema sprach im Kleinen Saal des Kurhauses Generalmajor a. D. Splinter in schlichter und doch fesselnder Weise. Aus dem reichen Schatz seiner Weltreiseerinnerungen brachte er allerhand Belebendes und Unterhaltendes. Eingehend schilderte er, wie der Plan eines Durchstichs der Landenge bereits unter Karl V. und Philipp II. aufkam, aber erst in der Neuzeit nach Eröffnung des Suezkanals greifbare Form gewann. Man machte mehrere Versuche, aber das Gestein riefte die Arbeiter zu Tausenden dahin. Erst als man den Träger der irdischen Schande entdeckte und bekämpfte hatte, konnte der Bau 1906 in Anzucht genommen werden, nachdem die Vereinigten Staaten den betreffenden Landstrich von der Republik Panama angekauft hatten. Jetzt waren es die Einkünfte der Ufer, die das Gelingen des großartigen Werkes immer wieder in Frage stellten. Interessant war die statistische Feststellung, daß der Panamakanal trotz seiner acht amerikanischen Riesenschiffe seit doch nicht die Weltbedeutung des viel beschiedeneren Suezkanals erreicht hat. Instruktion wirkten die verschiedenen in Lichtbildern vorgeführten Landarten, die den Verlauf der durch gigantische Schleusen geregelten Wasserstraßen zeigten. Mit Abbildungen von Schiffen, Eisenbahnen und Dampfmaschinen wechselten Landschaftsbilder von tropischer Paradiesherrschaft, so daß der Hörer die ganze Reise von Kuba über Panama und an der Küste von Venezuela entlang nach Martinique im Geiste erlebte. Der interessante Vortrag fand reichen Beifall.

— **Zum nebenamtlichen Unterricht in den Berufsschulen.** Nach Verhandlungen zwischen den beteiligten Ministerien und Vertretern der Städtevereinigungen beträgt die Entschädigung für nebenamtlichen Unterricht in den Berufsschulen im April in den fünf Ortsklassen 1600, 1520, 1440, 1360 und 1280 M. In den Gebieten mit Sonderzulagen soll eine weitere Erhöhung derart stattfinden, daß in den Orten, in denen in der zweiten Februarhälfte 78 bis 104 Prozent Sonderzulagen gewährt wurden, eine Erhöhung der Entschädigung um 10 Prozent, in den Orten mit 104 bis 208 Prozent eine solche um 20 Prozent und in den Orten mit mehr als 208 Prozent eine solche um 30 Prozent gewährt wird. Sobald die Verhandlungen über die Neuordnung des allgemeinen Beamtenbesoldung im Lauf dieses Monats beendet sein werden, hofft die Regierung durch Verhandlungen mit den Vertretern der Lehrerorganisationen eine Grundlage zu gewinnen, die es ermöglicht, daß in Zukunft Neuregelungen vorgenommen werden können, ohne daß jedesmal schwierige Verhandlungen notwendig sind.

— **Wlage des Chororgans.** In den auf einen Rund-erlauf des Ministeriums erstatteten Berichten ist mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, daß gerade in der heutigen schweren Zeit alle Bestrebungen und Zusammenkünfte künstlerischer wie volksbildnerischer Art sorgfältige Unterstützung verdienen. Dabei wird hervorgehoben, daß ein großer Teil dieser künstlerischen Aufgaben den vielen Chorvereinen zufällt, die sich über Stadt und Land in stetig wachsender Zahl ausbreiten. Den Vereinen und besonders den Männerchorvereinen ist es in der Tat zu danken, daß uns das deutsche Volkslied wieder nahe gekommen und schöner Besitz geworden ist. Die Erhaltung und Entwicklung der Vereine ist in der gegenwärtigen Zeit durch die allgemeine Vertierung der Lebensbedingungen und der Materialkosten erheblich bedroht. Es könnten deshalb zu Proben und Aufführungen geeignete Räume, insbesondere Schulaulen, gegebenenfalls mit Klavieren, zur Verfügung gestellt werden, so weit die Schulinteressen es gestatten. Derartige Leistungen erfolgen erfreulicherweise schon in verschiedenen Gemeinden, auch bei uns in Nassau, unentgeltlich. Die Gemeinden könnten ferner bei der Besteuerung von Konzerten der Gesangsvereine Schöpfung üben und die Veranstaltungen von volkreicherem und künstlerischem Wert möglichst ganz von der Steuer befreien.

— **Die Dramatisierung der Schulzahnpflege.** Nachdem die Landesversicherungen auf den Hinweis des preussischen Volksbildungsministeriums hin die Schulzahnpflege in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen haben, befindet sich, wie Konrad Cohn in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ ausführt, ein lebhaftes Interesse für diese Einrichtung. Ein Mittel der Ausgaben für Schulzahnkassen soll für die Schul-

(49. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## 25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herberich.

So hörte er wie im Traume den Geist des zwar eigentlich von der schlanken Alhambra-Tänzerin Grete verheirateten Grafen sprechen. Aber jetzt war es nicht Grete, es war der Graf selbst, der ihm das prophezeite — und er beugte sich und nahm den Auftrag als gehorsamer Vasall entgegen.

Die Baroness hatte offensichtlich bemerkt, welche Wirkung ihre Erscheinung und ihre Worte auf ihn ausgeübt hatten.

Es schien sie zu befriedigen und ihr Vertrauen in ihn zu stärken.

„Sie haben einen schönen Ring hier“, sagte sie. „Glücksring, der er war! Der aristokratische Siegelring, den ihm die Gräfin an den Finger gesteckt hatte.“

„Ach ja!“ sagte er möglichst gleichgültig. „Unser alter Familien-Siegelring!“

Er zog ihn möglichst unaufdringlich vom Finger. Sie nahm ihn, betrachtete das Wappen genau und steckte ihn spielend an ihren Zeigefinger, für den er trotz des Handschuhs fast noch zu groß war. Dann sah sie ihn mit einem Blick an, der lange in seinem Auge verweilte. Ihm wurde zumute, wie ihm noch nie in seinem Leben zumute gewesen war.

„Sie kommen doch mit herüber“, sagte sie. „Es wird mir ein Vergnügen sein, Sie vorzustellen. Wir haben drüben am See ein kleines Frühstücks- — eigentlich eher ein Nachmittags- — Aber man schläft wenig in diesen warmen Sommernächten.“

Sie erhob sich und griff mit der Hand neben sich auf die Bank. „Ach!“ seufzte sie.

„Baroness!“ rief Bulljahn überdienstfertig. „Was denn? Was fehlt denn?“

Unmutig blickte sie in das Gras hinter der Bank. „Nun habe ich wirklich mein Täschchen verloren. Na, es liegt nichts daran. Nur unangenehm...“

Schon lag er auf den Knien und durchsuchte den Boden. Aber umsonst.

„Man macht hin und wieder ein kleines Spiel“, murmelte sie.

„Kann ich vielleicht?“

Sie lächelte. „Ja, wenn Sie mir eine Kleinigkeit — sagen wir fünfshundert Mark auf zwei Stunden borgen wollen!“

Bulljahn fuhr mit einer Eile in die Tasche, die er an sich selbst nicht kannte. Es war so ziemlich der Rest dessen, was er aus seinen Händen in den letzten Wochen erhalten hatte. Aber es galt ihm als Göttergatte, der Baroness damit ein leichtes Kopfnicken abzuwinnen zu können.

Dann ging sie weg und lächelte: „Auf Wiedersehen drüben!“

Er blieb zurück, als ob er auf Rosenwolken säße, und fühlte sich nun wirklich „von“, da er von einer echten Baroness für voll genommen worden war. Allen Ernstes sah er die Möglichkeit vor sich, mit Hilfe des Testaments der guten Gräfin Rahel sich emporkzuschwingen und alles weit hinter sich zu lassen, was da bisher um ihn gewirrt war.

Er verlebte eine glückliche Stunde. Eigentlich träumte er sie.

Nüchtern tauchten links und rechts von ihm zwei nüchterne Köpfe auf — Köpfe, die zwar gewöhnliche bürgerliche Hüte trugen, aber trotzdem einen gewissen uniformierten Eindruck machten.

„Haben Sie keine Dame gesehen?“ sagte der links. Der rechts: „Keine Dame in weißem Kleide?“

Nicht für eine Million hätte er „Ja!“ gesagt. Vollgefühl wehte ihn an.

„Nein!“ „Schade!“ brummte der links. Der rechts: „Sie hätten eine interessante Bekannt-

schaft machen können!“ Er lachte und fügte bei: „Kreisch laum ungerupft!“

Der andere nickte: „Ja, die Liesl!“ „Was für eine Liesl?“ fragte Bulljahn unwill-

„Die Liesl Unterbürtiger“, sagte der nämliche. „Bitte sehr!“ lachte da der erste gravitätisch.

„Baroness Arabella.“

Dann plakten sie beide heraus.

„Wissen Sie?“ — meinte der zweite gutmütig — „die Heiratschwindlerin, die in den letzten Monaten schon eine Menge Gimpel hereingelegt hat. Sie soll da in der Nähe sein. Guten Morgen!“

„Eine Menge Gimpel!“

Bulljahn sah sprachlos.

Dann spürte er einen stechenden Schmerz in der Gegend seiner Brusttasche. Und einen anderen am Zeigefinger, wo der Ring der Gräfin Rahel gesessen war.

Wie?

War es möglich?

Gab es das?

Er einer Heiratschwindlerin zum Opfer gefallen?

Einer „Kollegin“?

Sie stand vor seinem geistigen Auge in ihrer ganzen vornehmen Grazie — und gegenüber stand Graf Bedo und grinste und feigte — jetzt wirklich fast mit dem lustigen, übermütigen Gesicht der Alhambra-Tänzerin Grete.

Zeit! Bulljahn! Zeit „von“ Bulljahn! Schwärmer! Schwachkopf! Ewig unfertiger Weiberheld! Frauenklane! „Gimpel!“ Betrogener Betrüger!

Und trotzdem!

Ungeachtet aller Mut und Beschämung befriedigte es ihn, daß er sie nicht verraten hatte.

Trotzdem imponierte sie ihm.

Ja, die Frauen! Selbst da, wo sie irrten, wo sie schwindelten, verloren sie nicht ihren süßen, ihren eigentümlichen, ihren bestrickenden Reiz.

Aber dann wieder überfiel ihn der Ärger, sein Bestes hingegeben zu haben und dabei im Ungeheueren übertrumpft worden zu sein, sich als klumpenbesessenen Verräter zu haben, den eine Meisterin in lächelndem Spiel über das Ohr gehauen hatte...







**Berliner Börse.**

|                      |        |        |                    |        |         |
|----------------------|--------|--------|--------------------|--------|---------|
| Indust.-Aktien.      |        |        | Rh. Braunkohlen    | 48000. |         |
| Albert, Ch. Wecke    | 31000. | 75500. | Rheinaltai         | 56000. | 61500.  |
| Adlerwerk            | 11800. | 11700. | Rheinb. Motzen     | 17000. | 17000.  |
| Alk. Elektr.-G.      | 21400. | 24800. | Rombacher Hütte    | 23000. | 23200.  |
| Aschenfabr. Zellst.  | 42500. |        | Rhein. Metall      | 23000. | 235000. |
| Augst.-Nürb. M.      | 31000. | 29100. | Rathgeber Waggen   | 20000. |         |
| Badiache Andln       | 33000. | 34100. | Sachsenwerk        | 14000. | 15500.  |
| Bergmann, Elektr.    | 42000. | 43000. | Schunckert         | 41000. | 44000.  |
| Bingwerke            | 14500. | 15000. | Siemens u. Halske  | 58000. | 61000.  |
| Bismarck-Hütte       | —      | 75000. | Sierotti           | 9000.  |         |
| Böckmann, Gustaf     | 15800. |        | Westereggen Alkali | 47800. | 48000.  |
| Börsen-Schneidm.     | 32100. | 35200. | Zellstoff Waldhof  | 37300. | 38000.  |
| Buders Eisenw.       | 69000. | 75800. |                    |        |         |
| Deut.-Lux. Bergw.    | 21100. |        | Türk. Tabakregie   | 32800. | 33200.  |
| Deutsche Maschin.    | —      | 95000. | Otavi Minen        | 35000. | 35000.  |
| • Waffen             | —      |        | Neu Guinea         |        |         |
| • Petrol.            | 35080. |        |                    |        |         |
| • Erdöl              | 81200. | 82000. | Arge Dampf         | 45100. | 46400.  |
| • Kalkwerk           | 11260. | 12000. | Hamb. Pakett.      | 32500. | 34000.  |
| Damster              | 28500. | 31500. | Hansa              | 32500. | 34000.  |
| Eberfeld, Farben.    | 80600. |        | Nordd. Lloyd       | 29000. | 29500.  |
| Elektr. Licht u. Kr. | —      |        | Schantungsbahn     | 9000.  | 9500.   |

§ Berlin, 10. April. Infolge geringer Beteiligung des Privatpublikums bewerte sich das Geschäft am Effektenmarkt in ruhigen Bahnen. Die Haltung war im allgemeinen fest, aber nur vereinzelte Werte konnten namhafte Besserungen erzielen. So gewannen Phönix 4000, Ilse Bergbau 5000 Proz. Gelsenkirchen stellten sich zeitweise 700 Proz. höher, blühten aber später einen Teil davon wieder ein. Rheinische Braunkohle und Rhein Stahl wurden etwa 4000 Proz. höher bezahlt. Für Oberschlesische Eisenindustrie erhielt sich das Interesse, ohne daß davon der Kursstand profitierte. Sonst hielten sich Erhöhungen und Rückgänge von 1000 bis 2000 Proz. etwa das Gleichgewicht. Bankaktien zeigten gute Haltung und gewannen meist kleine Aufbesserungen. Auch Schiffsahrtaktien waren fest. Von Auslandsanleihe erfuhrn Türken eine mäßige Abschwächung. Deutsche Anleihen waren gut behauptet.

### Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 11. April. Drahtliche Auszahlungen für:

|                        | 9. April 1931 |          | 10. April 1931 |          |
|------------------------|---------------|----------|----------------|----------|
|                        | Gold          | Brief    | Gold           | Brief    |
| Holland . . . 100 Gld. | 223935.       | 280605.  | 223935.        | 282085.  |
| Buenos Aires 1 Pes.    | 7705.98       | 7744.32  | 7698.20        | 7736.80  |
| Belgien . . . 100 Fcs. | 121844.       | 122550.  | 122299.        | 123308.  |
| Norwegen . . 100 Kr.   | 378500.       | 380700.  | 378301.        | 380195.  |
| Dänemark . . 100 Kr.   | 400944.       | 402254.  | 399797.        | 401791.  |
| Schweden . . 100 Kr.   | 357500.       | 358250.  | 355101.        | 356894.  |
| Finnland 100 fm. M.    | 97007.        | 97293.   | 97007.         | 97293.   |
| Italien . . . 100 Lire | 104637.       | 104136.  | 104612.        | 105138.  |
| London 1 St. Sterl.    | 97979.58      | 98370.32 | 97979.68       | 98370.32 |
| New-York . . 1 Doll.   | 21077.17      | 21182.63 | 21067.19       | 21203.98 |
| Paris . . . 100 Fcs.   | 141845.       | 143356.  | 143393.        | 143107.  |
| Schweiz . . . 100 Fr.  | 395284.       | 397216.  | 395038.        | 397905.  |
| Spanien . . . 100 Pes. | 331142.       | 323557.  | 331993.        | 325607.  |
| Japan . . . 1 Yen      | 9975.         | 10055.   | 9975.          | 10055.   |
| Rio de Jan. . 1 Milr.  | 218450.       | 220550.  | 222311.        | 222850.  |
| Wien . . . 100 Kr.     | 285.53        | 285.53   | 285.57         | 287.73   |
| Frankf. . . 100 M.     | 63942.        | 63195.   | 63942.         | 63255.   |
| Tras . . . 100 Kr.     | 472.          | 478.     | 472.           | 478.     |
| Edinb. . . 100 Lira    | 15855.        | 15968.   | 15880.         | 15940.   |
| Barisard . . 1 Dinar   | 208.72        | 209.78   | 209.22         | 210.28   |

### Frankfurter Börse.

|                       |                      |        |        |
|-----------------------|----------------------|--------|--------|
| <b>Bankpapiere.</b>   | Maschinenf. Hüpert   | 12000. | —      |
| Metalbank . . . .     | Masch.-F. Karlsruhe  | 16600. | 17500. |
| 44000.                | Maschinenf. Krauß    | 18500. | —      |
| Oestr. Cred.-A. . . . | Motord.-F. Oberursel | 19750. | 19900. |
| 13800.                | Nordd. Lloyd . . .   | 28900. | 30000. |
| Deutsche Bank . . .   |                      | 26500. | 29100. |

## Industrieanbieter

|                      |        |        |                      |        |        |
|----------------------|--------|--------|----------------------|--------|--------|
| Adlerwerke Kley      | 11000. | 11000. | Phaust Horde         | 66000. | 70000. |
| Aschaffb. Buntpap.   | 86000. | —      | Rheinthal            | 57000. | —      |
| Aschaffb. Zellstosf. | 42500. | 47500. | Rögerswerke          | 26300. | —      |
| Bad. Anilin u. Soda  | 33000. | 35000. | Schuckert            | 41200. | 43000. |
| Bayer. Spiegelglas   | 40000. | 47500. | Siemens & Halske     | 65000. | —      |
| Benz & Co.           | 17500. | —      | Tellus Bergbau       | 14500. | —      |
| Bing-Werke           | 14800. | —      | V. Ch. F. Hohenstein | 13500. | —      |
| Bergmann-Werke       | 42000. | —      | Veigt & Ziffer       | 14000. | —      |
| Blountfist Faber     | 43000. | —      | Ver. d. Otisfabriken | 26000. | —      |
| Brown Boveri & Co.   | 11750. | —      | Westergaard          | 43000. | 46500. |
| Buderus              | 32100. | 36775. | Waggonfabr. Fuchs    | 15100. | 16400. |
| Chem. F. Brückhaus   | 25000. | —      | Zuckerf. Heilbronn   | 14800. | —      |
| Chem. F. Grisebach   | 25500. | 27800. | „ Rheingau           | —      | —      |
| Cement-Heideberg     | 18500. | 19800. | „ Frankenthal        | 16800. | 18700. |
| Daimler              | 11250. | 11750. | „ Waghäusel          | 19000. | 17000. |
| Dingler Maschinen    | —      | —      | „ Offstein           | 16900. | —      |
| Dresert & Widm.      | —      | —      | „ Stuttgart          | 16500. | —      |

## Banken und Geldmarkt.

\* Das Zeichnungsergebnis der Dollaranleihe. Das Ergebnis der Dollarschatzanleihe ist noch nicht endgültig festgestellt, doch läßt sich übersehen, daß nicht mehr als 12,6 Millionen Dollar insgesamt gezeichnet worden sind.

\* Neue Stuttgarter Stadtanleihe. Die Stadt Stuttgart hat eine Anleihe von 500 Mill. M. aufgenommen, die von einem Konsortium übernommen wurde.

Großhandelsindexnummern.

Im Anschluß an die Stützung der Mark senkte sich das Niveau der Großhandelspreise nach der Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts von dem 5585fachen des Friedensstandes beim Durchschnitte des Februar auf das 4888fache oder um 12,5 v. H. im Durchschnitt des März. In der gleichen Zeit fiel der Dollar in Berlin von 27,88 auf 21,190 oder um 24 v. H. Dieser Bewegung entsprach der Rückgang der Indexziffer der Einfuhrwaren von dem 8796fachen auf das 6816fache oder um 22,5, während die vorwiegend im Inlande erzeugten Waren von 4942fachen auf das 4508fache oder um 8,9 v. H. nachgaben. Im einzelnen sanken Getreide und Kartoffeln von dem 3814fachen auf das 2808fache. Fette, Zucker, Fleisch und Fische von dem 4810fachen auf das 4376fache, Kolonialwaren von dem 7580fachen auf das 5398fache, Lebensmittel zusammen von dem 4308fachen auf das 3336fache oder um 22,6 v. H., ferner Häute und Leder von dem 7548fachen auf das 5674fache, Textilien von dem 11079fachen auf das 8993fache, Metalle und Petroleum von dem 7385fachen auf das 5982fache, während die Gruppe Kohlen, Eisen, deren letzte Preis erhöhungen erst im Durchschnitt des März voll zur Auswirkung gelangten, noch eine Steigerung von dem 7288fachen auf das 7987fache ausweist. Im Durchschnitt ergab sich jedoch ein Rückgang der Industriestoffe von dem 7971fachen im Februar auf das 7790fache oder um 2,3 v. H. im März. Die auf den 5. April berechnete Stichtagsindexziffer der Großhandelspreise zeigt gegenüber dem Stand vom 24. März (4827fache) der im Durchschnitt berücksichtigten Warenpreise mit dem 4844fachen des Friedensstandes keine wesentliche Veränderung. Die vorwiegend durch da Wiederanziehen der Getreidepreise hervorgerufene Steigerung der Lebensmittelpreise von dem 3296fachen auf den

5576fache oder um 8,4 v. H. wird durch den unter dem Einfluß der Eisenpreishebungen einsetzenden Rückgang der Industriestoffe von dem 784fachen auf das 7215fache oder um fast 6 v. H. wieder ausgeglichen. In der Gesamtindexziffer weisen auch die Gruppen der Inlandwaren (4489fach gegen 4477fach) und der Einfuhrwaren (6623fach gegen 6577fach) zu unwesentlichen Schwankungen auf.

## Devisenkurse im Freiverkehr vom 11. April, 12 Uhr mittags.

Der Dollar notierte heute 21000.— M., der französische Franken 1400.— M., der Schweizer Franken 3860.— M., der belgische Franken 1200.— M., das holländische Gulden 8260.— M., das englische Pfund 93000.— M., die norwegische Krone 3775.— M., die dänische Krone 4000.— M., die schwedische Krone 5550.— M., die italienische Lira 1040.— M., die österreich. Krone 29 Pf., die tschechische Krone 625.— M., die polnische Mark — Pf.

### Industrie und Handel.

\* Verein für chemische Industrie in Mainz. Wie die Verwaltung mitteilt, beträgt der Überschuß des Jahres 1922 rund 123 Mill. M. Hiervon sollen zu Rückstellungen 45 Mill. M. und für das Wertminderungskonto Grichow 88,2 Mill. M. verwandt werden. Für jede Stammaktie werden 125 Proz. Dividende (i. V. 30 Proz.) und für jeden Genußschein die Hälfte vorgeschlagen. Die auf den 4. Mai einberufene Generalversammlung soll über die Umwandlung der Vorzugsaktien mit dreifachem Stimmrecht in Stammaktien und die Erhöhung des Aktienkapitals auf insgesamt 41,5 Mill. M. Beschluß fassen. Die Zuteilung an die Stammaktionäre ist wie 5:1 zu 1000 Proz. zuzüglich Börsenumsatz- und Bezugsrechtsteuer vorzusehen, während 6,0 Millionen Stammaktien an ein Bankenkonsortium zur freien Verfügung abgegeben werden sollen.

\* A.-G. Hahn für Optik und Mechanik in Kassel. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 Proz. (i. V. 6 Proz.) fest. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital auf 24 Mill. M. zu verdoppeln.

### Weinbau und Weinhandel.

\* Die Frühjahrsweinversteigerungen in der Pfalz. Bei der sehr gut besuchten 1. Versteigerung von 1922/23 Wein des Wintzvereins Deidesheim wurden außer den bereits gemeldeten noch folgende Preise für je 1000 Liter erzielt: Deidesheimer Forster Straße 31,3 Mill., Ruppertsberger Linsbusch 38,2 Mill., Deidesheimer Linsbusch 30,4 Mill., Deidesheimer Maushöhle 32 Mill., Ruppertsberger Hofstück Riesling 35 Mill., Ruppertsberger Ahtmorgen, Riesling 33 Mill., Deidesheimer Tal 33,6 Mill., Ruppertsberger Kreuz 30 Mill., Deidesheimer Buschweg 29,2 Mill., Deidesheimer Waldberg 28 Mill., Deidesheimer Vogelgesang 27,5 Mill., Deidesheimer Hofstück 30,1 Mill., Deidesheimer Tal, Riesling, 40,1 Mill., Deidesheimer Schafhöhl 38,2 Mill., Deidesheimer Kaff 30,3 Mill., Ruppertsberger Kaff 33 Mill., Deidesheimer Kaff, Riesling, 40,2 Mill., Deidesheimer Herrgottsacker, Riesling, 31,1 Mill., Ruppertsberger Hohburg, Riesling, 30 Mill., Ruppertsberger Hofstück 30,5 Mill., Ruppertsberger Ahtmorgen 30 Mill., Deidesheimer Hassert 37 Mill., Deidesheimer Hofstück 33,5 Mill., Deidesheimer Kaff 35,7 Mill., Ruppertsberger Hofstück, Riesling, 37,5 Mill., Forster Langerbühl, Riesling, 48,6 Mill., Deidesheimer Leinbühl, Riesling, 41,5 Mill.

## Recresal — Phosphorsäure-Tabletten

vorzüglich bewahrt bei F 275

**Blutarmut und Unterernährung**  
**Schwäche- u. Erschöpfungszustände**  
Von den Apotheken und Drogerien zu beziehen.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Hauptdrillleiter: Hermann Seifert

Verantwortlich für Text und Inhalt: H. Seifert; für Unterhaltung,  
Stadtbesichtigungen und den übrigen Schriftteil: H. Seifert; für die  
Anzeigen und Redaktionen: H. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der H. Seifert'schen Buchdruckerei in  
Wiesbaden.

# Schneider!

Die weitgehendsten und günstigsten **Konditionen**  
erhalten Sie im  
**Aachener Tuchhaus,** Nerostraße 19. Tel. 4791.

 la ges. rhein. Braunkohlen   
trocken gelager!  
la Brechkoks, II u. III  
la trockenenes Scheitholz  
ofenfertig, solange Vorrat reicht  
empfehlen  
**Bock, Hack & Co.**  
Herderstraße 7.  
Telephon 661 und 6987.



**SCHNELLDIENST**  
FÜR PASSENGERE UND FRACHT

**HAMBURG**  
**CUBA-MEXICO**

HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO  
POERTO MEXICO

Abfahrtstage:

**D. HOLSATIA . . . 8. MAI**  
**D. TOLEDO . . . 5. JUNI**

Vorwiegend Einrichtungen erster Klasse  
(Einzelabteile oder Doppel-), zweiter Klasse  
Mittel-Kabine, dritter Klasse  
und Zwischenende

Alleine Angelegenheit über Fahrpreise  
und alle Einzelheiten erstellt

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter in:

**WIESBADEN:** Reisebüro  
der Hamburg-Amerika-Linie,  
Taubenstr. 11. Fernruf 3543.  
sowie Koch, Lauterer & Co.  
G. m. b. H., Kranzplatz 5.

**MAINZ:** J. F. Hillebrand, G.  
m. b. H., Reiche Klarastr. 10,  
und im Kaufhaus Tietz.

**Automobil-Centrale Wiesbaden**  
Bahnhofstraße 20.

---

**Wiesbaden-Frankfurt**

---

**und zurück**  
ab unserer **Garage Bahnhofstr. 20**  
**stündlich von 7 Uhr** morgens an  
Einzelfahrten zu jeder Zeit in **geschlossenen** oder  
auf Wunsch offenen Autos.

**Fahrpreis Mk. 15 000.—**  
**hin und zurück Mk. 25 000.—**

Kartenverkauf und Auskunft **über Zugverkehr ab**  
**Frankfurt etc.** in unserem Büro, Bahnhofstraße 20,  
und Mertz-Passage, Wilhelmstraße 20.

**— Fahrtdauer ca. 50 Min. —**









Das größte Spezialhaus  
für  
Mitteldeutschlands



**Leinen**

und

# Wäsche-Ausstattungen

—> Eigene Wäschefabriken in Wiesbaden und Bielefeld. <—

Ausschließlich nur Qualitätsware und Erzeugnisse eigener Wäschefabriken  
zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster in der Kirchgasse u. Friedrichstraße.

## 45000 Meter Spezial-Wäschestoffe

in vielen nur bewährt guten Qualitäten, vorzüglich in Wäsche und Haltbarkeit

**Hemdentuch**, 80 cm breit,  
gute Qualität . . . . . Meter **1950.—**  
**Kretonne u. Madapolams**  
80 cm breit, nur bewährt gute Qualit.,  
für Ausstattungswäsche . . . 2000.—, **2400.—**  
**Wäschebafist**, rein Mako,  
80 cm breit, elegante Ware, für feine  
Damenwäsche . . . . . **4800.—**  
**Kretonne**, 160 cm breit,  
vorzügl. Qual. für Bettwäsche, 9500.—, **7900.—**  
**Halbleinen**, 160 cm breit,  
la Ware, besond. kräft. Qual., 11500.—, **8900.—**  
**Küchenhandtuch**,  
60 cm breit, rot □, la Qualität . . . **1650.—**

**Reinleinen**, 80 cm breit,  
vortreffliche Qualität . . . . . **5900.—**  
**Reinleinen**, 160 cm breit,  
Spezialmarke B. K. & Co. . . . . **14500.—**  
**Bettendamast**, 130 cm breit,  
gestreift, la Qual. . . . . **5900.—**  
**Bettendamast**, 130 cm breit,  
gemustert, in vielen Mustern . . . **6900.—**  
**Bettendamast**, 130 cm breit,  
rein Mako, in eleganten Dessins . . **12500.—**  
**Gerstenkornhandtuch** **2800.—**  
48 cm breit, vorzügl. Qualität . . .

**Linon**, 130 cm breit,  
gute Qualität, für Bettbezüge . . . **4800.—**  
**Köper**, gerauht, 80 cm breit,  
vortreffl. Qualität . . . . . 3900.—, **2800.—**  
**Inlett**, 80 cm breit,  
la federdicke farbechte Ware . . . **6900.—**  
**Inlett**, 130 cm breit,  
la federdicke farbechte Ware . . . **10800.—**  
**Zephir**, 80 cm breit,  
vortreffl. Qual. für Hemden u. Blusen  
in vielen eleg. Streifen . . . 5800.—, **4900.—**  
**Perkal**, 80 cm breit,  
la waschechte Ware, in vielen Must.,  
für Hemden und Blusen . . 3900.—, **2800.—**

### Ein Posten Damenwäsche

in großer Auswahl aus nur **bewährt guten Qualitäten**  
in eigenen Wäschefabriken angefertigt, auf Tischen ausgelegt, zu ganz besonders billigen Preisen

**Kissenbezüge**, 80/80 cm,  
glatt und gebogen . . . . . **4900.—**  
**Kissenbezüge**, 80/80 cm,  
la Kretonne, kr. Qual., m. Klöppeleins., **5900.—**  
**Oberbettfücher**, la Kret.,  
kräft. Qualität, mit Feston . . . . **24500.—**

**Bettfücher**,  
Haustuch . . . . . **12800.—**  
**Bettfücher** in la Halbleinen u.  
Kretonne . . . . . 17500.—, **14750.—**  
**Oberbettfücher**,  
la Kretonne mit Klöppeleinsatz . . **19500.—**

**Deckbettbezüge**,  
Kretonne . . . . . **12800.—**  
**Deckbettbezüge**,  
130/150 cm, gestreift Damast, la Qual. **19500.—**  
**Tüllbettdecken**,  
einbettig . . . . . **14500.—**

Günstige Gelegenheit zur Beschaffung u. Komplettierung von Braut-Ausstattungen, Hotel- u. Pensionswäsche

**Gartentischdecken**,  
130/160 . . . . . **15000.—**  
**Teetischdecken**  
130/160 . . . . . **12800.—**

**Graue**  
**Küchenhandtücher** . . . 1650.—  
**Weiß Halbleinen-**  
**Handtücher** . . . . . **2900.—**

**Servietten** . . . . . **2900.—**  
**Teegedecke** mit 6 Servietten  
weiß mit farbiger Kante . 24500.—, **18500.—**

Tischwäsche, elegante Handarbeitswäsche, Gardinen, Stores, Steppdecken, Daunendecken in allen Preislagen.

**Spezialität: Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen** in eigenen  
Ateliers. ::

Die eigene Wäschefabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die Verwendung nur bewährt guter Qualitäten.

# Bed'hardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon 854 u. 4520.



**Bekanntmachung.**

An allen Wochentagen von 7-8 Uhr abends — ausgenommen Montags und Samstags — werden kostenfreie Unterrichtsstunden zur Erlernung der französischen Sprache in den Schulen der Luitpranz- und Gleichstraße abgehalten.  
Außerdem finden unentgeltliche Kurse für Französisch an sämtlichen Tagen der Woche, nachmittags von 3-4 Uhr im Saal am Schloßplatz statt.  
Neue Schüler werden zu diesen Kursen jederzeit aufgenommen und können sich im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 43, jeden Wochentag von 11-12 Uhr vormittags und 4-5 Uhr nachmittags, einschreiben lassen. F314

**Bekanntmachung**

**Ausführungsverordnung**  
über Preisverzeichnisse in Fleischverkaufsstellen.  
§ 1. Wer Fleischfleisch im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, in seinen Verkaufsräumen oder an seinem Betriebsstand an gut sichtbarer Stelle ein Preisverzeichnis anzubringen, aus dem die Verkaufspreise derjenigen Fleischarten und Sorten (vergl. § 4) ersichtlich sind, welche er feilhält. Die Verpflichtung zum Anhang von Preisverzeichnissen wird nicht dadurch erloschen, daß die einzelnen Waren mit Preischildern versehen sind.  
§ 2. Das Preisverzeichnis muß so angebracht sein, daß es sowohl vom Ladentisch im Verkaufsraum oder Betriebsstand als von außen deutlich sichtbar ist. In größeren Verkaufsräumen des mit einem Preisverzeichnis nicht erreichbaren, so sind zwei oder mehrere Exemplare anzuhängen.  
§ 3. Die Preisverzeichnisse müssen auf einer haltbaren Tafel mit deutlich lesbarer Schrift hergestellt sein; alle Eintragungen, Veränderungen und Löschungen in den Preisverzeichnissen sind so zu bewerkstelligen, daß sie deutlich erkennbar sind. Die Preise müssen in deutscher Währung angegeben sein und sich auf je ein ganzes Pfund beziehen. Bei Rurst, Vorrätsfleisch, Schinken, Sock und Preisangaben unter einem Pfund ausfallen. Die Angabe von Spannungspreisen ist verboten; ebenso sind Anpreisungen auf der Tafel verboten.  
§ 4. In die Preisverzeichnisse sind die Fleischarten und Sorten nach ihrer handelsüblichen Bezeichnung einzutragen. In Betracht kommen insbesondere:  
Schlachtfleisch mit Knochen ohne Knochen, Roastbeef, Lenden, Kalbfleisch mit Knochen, ohne Knochen, Schinken, Fricandeau, Hammelfleisch mit Knochen, ohne Knochen, Schmalzfleisch wie gewaschen, mit Pellane, Lenden, Kotelett, Vordfleisch, Lunge, Herz, Nieren, mit Beschriftung der Viehhaltung, alle Rurstsorten, Vorrätsfleisch, Schinken, Sock (frisch, frisch gefahren und geräuchert), Rinderfett, Schmalz, frisch und ausgelassen, Knochen.  
Wenn in dem Geschäft Gefrierfleisch geführt wird, so ist Gefrierfleisch als solches in dem Preisverzeichnis besonders anzuführen und die Preise hierfür sind besonders anzugeben.  
§ 5. Bei Fleischsorten, welche mit Knochen abgeben werden, dürfen diese einschließlich der ein- oder zweifachen Knochen betragen:  
Bei Schlachtfleisch 25 Proz., also 125 Gramm vom Pfund, bei Kalbfleisch 33 1/3 Proz., also etwa 166 Gramm vom Pfund, bei Rindfleisch 25 Proz., also 125 Gramm vom Pfund, bei Hammelfleisch 25 Proz., also 125 Gramm vom Pfund, bei Schweinefleisch 20 Proz., also 100 Gramm vom Pfund.  
Die bei den Fleischsorten, welche mit Knochen abgeben werden, angegebenen Preise verstehen sich mit der vorklebsenden Knochenbeilage.  
§ 6. Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer unaufgefordert das Gewicht der verpackten Waren mitzuteilen. Die Waage muß so aufgestellt sein, daß der Verkäufer sich von der Richtigkeit der Gewichtung überzeugen kann.  
§ 7. Die Preisverzeichnisse in den Preisverzeichnissen sind als Preisverzeichnisse im Sinne der Verordnung gegen Preisverbrei vom 8. Mai 1911 (R.G.B. I. S. 295). Die angeführten Preise dürfen nicht überschritten werden. Die Abgabe im Kleinverkauf üblicher Mengen gegen Barzahlung darf, solange Vorrat vorhanden ist, nicht verweigert, insbesondere auch nicht von der Abnahme anderer Waren abhängig gemacht werden.  
§ 8. Wer gegen die Bestimmungen dieser Ausführungsverordnung verstößt, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bis zu 100 000 Mk. bestraft. Neben dem Betriebsunternehmer ist der Leiter einer Verkaufsstelle für die Durchführung der vorstehenden Bestimmungen verantwortlich.  
§ 9. Diese Verordnung tritt, soweit sich nicht die Interalliierte Rheinlandkommission ein Vetorecht vorbehalten hat, am 1. April 1923 in Kraft, im Übrigen nach Ablauf der für die Eintagung des Vetorechts bestimmten Frist.  
Wiesbaden, den 6. März 1923.  
Der Regierungspräsident.

**Öffentliche Verdingung.**

Für die Kasernenanlage für die französische Besatzung in Langenlonsbach sollen:  
a) die Erdarbeiten für das gesamte Gelände und b) die Erd- und Mauerarbeiten für Los 1: Mannschützgebäude für 2 Kompanien und Los 2: zwei Mannschützgebäude für je 1 Kompanie, 1 Küchen- und 1 Wäschegebäude, vergeben werden.  
Angebote in versiegelter Briefumschlag mit entsprechender Aufschrift sind zu:  
a) bis zum 25. April 1923, vormittags 11 Uhr, b) bis zum 25. April 1923, vormittags 11 1/2 Uhr, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 20, einzureichen.  
Angebotsmuster sind daselbst, solange der Vorrat reicht, gegen kostenfreie Einzahlung des Betrages von a) 1000 Mark, b) 3000 Mark, zu beziehen. Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.  
Wiesbaden, den 10. April 1923. F152  
Reichsvermögensamt.

An Ausführung des Gesetzes vom 7. August 1911, betreffend die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, werden die im Stadtbezirk Wiesbaden wohnenden Eltern bzw. gesetzl. Vertreter aufgefordert, die blinden und taubstummen Kinder, welche das 4. Lebensjahr vollendet haben, bis zum 1. Mai 1. Jahres im Hause Friedrichstraße 27, 2. Stock, anzumelden. F314  
Der Magistrat.

**Damen-Hüte**

neuester Mode, reiche Auswahl,  
Neuanfertigung u. Umarbeiten  
zu äußerst bill. Preisen empfiehlt  
H. Weber, Modistin, Göbenstraße 4, 1.

**Frühjahrs-Angebot:**

Ohne Rücksicht auf den Herstellungspreis — nur solange Vorrat!

Beste farbige  
Perkal-Herrenhemden, eigenes Fabrikat, mit je 1 Kragen, 1 Stück 17000 3 Stück 50000 Mk.  
Weiße steife Herrenkragen, erstes Fabrikat, 1 Stück 2400 Mk. 2900 Mk.

**Wäschefabrik Theodor Werner**

Webergasse 30 — Ecke Langgasse.

Webergasse 30 — Ecke Langgasse.

Nur eine Treppe.

**3 extra billige Verkaufstage!**

Nur **Donnerstag**  
**Freitag**  
**Samstag**

**!! weit unter Tagespreis !!**

Herren-Anzüge, farbig . . . . . nur 90 000. — 85 000. —  
Knaben- . . . . . nur 55 000. —  
Frühjahrs-Schlüpfer . . . . . 80 000. —  
Gumm-Mäntel . . . . . nur 98 000. — 95 000. —

**= Hosen =**

Manchester-Breeches, grau u. braun . . . . . von 32 000. — an  
Stoff-Breeches in verschiedenen Farben  
29 000. —, 27 000. —, 25 000. —, 20 000. —, 15 000. —  
Gestreifte Hosen . . . . . 29 000. —, 27 000. —, 24 500. —, 17 000. —  
Feldgrau . . . . . 26 000. —, 22 000. —, 20 000. —  
Zwirn . . . . . 16 500. —, 15 000. —  
Englischleder-Hosen . . . . . 17 500. —, 15 500. —  
Schlosser- . . . . . 10 500. —  
Schlosser-Joppen . . . . . 11 000. —  
Sommer- . . . . . von 19 500. — an

A. Glücklich

**Verkaufslager**

Kein Laden! Kein Personal!

Michelsberg 7, I r.

**Wilhelm Künemund**

G. m. b. H.

Damenwäsche

Baumwollstoffe jeder Art  
Bielefelder Leinen und Halbleinen  
Küchenwäsche, Handtücher  
Taschentücher  
Bielefelder Tischzeuge  
Farbige Tischdecken  
Frottierwäsche.

Mainz

Wiesbaden

Rheinallee 5, P.

Rüdesheimer Str. 8, 3.

**Benzol.**

Jede Menge rein Benzol  
sowie Benzin und Del  
preiswert abzugeben

Kurt & Hamburger  
Frankfurt a. M., Gutleutstr. 97.

**Korbmöbel**

aller Art, eig. Anfertigung,  
empfehlend  
J. Mohren, Römerberg 9,  
Reparaturen.

**Herren-  
Stoffe**

in allen Farben

zu den bekannt  
billigen Preisen.

Auf Wunsch  
Zahlungserleichterung  
bis zu 6 Wochen  
ohne Preisaufschlag

Arthur  
Fagenzer  
Ludlager

Adolfs-  
Allee 6 II.

**Schuhbesohlen** aus echtem  
Kernleder

für Herren 9800, für Damen 8500  
Schuhreparatur Manergasse 12.

Guter reichlicher  
Mittagstisch  
in autem Bräutereihaus,  
Abt. im Taal-Bezirk, 10

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**

Vom 1. d. Mts. ab ist die Versicherungsbeitragsgrenze auf 4 800 000 Mk. festgesetzt. Betriebsbeamte, Vertretter und andere Anestellte in adhärenter Stellung, ferner Handlungs- und Apothekerhelfer, Bühnen- und Orchestermitarbeiter, Lehrer u. Erzieher, sind hiernach der Krankenversicherungspflicht unterworfen. Sofern deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Entgelt den vorstehend genannten Betrag nicht übersteigt. Die Arbeitgeber haben diese in den Versicherungsreis neu einbezogenen Personen bis spätestens zum 20. d. Mts. zur Kasse anzumelden. Unterlassung der Meldung hat Strafe zur Folge. Versicherte, die mit dem 11. Dezember 1922 wegen Arbeitslosigkeit der Höchstgrenze von 720 000 Mark aus der Kasse ausgeschieden wurden, können, soweit sie nicht versicherungspflichtig sind, bis zum 14. Mai 1923 als Mitglieder wieder aufgenommen werden. Wer die Beitragsgrenze von 4 800 000 Mk. jährlich überschreitet, schließt erst mit dem ersten Tage des vierten Monats nach Überschreiten der Beitragsgrenze aus der Versicherungsliste aus. Beiträge u. Krankengeld sind für jeden Kalendermonat zu zahlen.  
Wiesbaden, den 11. April 1923. F203  
Der Kassenvorstand:  
Hr. Franz Rammann, Vorsitzender.

**Volkshochschule**

Beginn des Sommer-Bezugs:

Montag, den 16. April 1923.

Anmeldungen: Duxen II, Bojeplatz, Dienstag, 10. bis Freitag, 13. April, 8-8 Uhr abends.  
Lehrpläne in Buchhandl. u. in der Geschäftsstelle.

**Stenographen-Berein, Gabelsberger**

Wiesbaden, G. B.

Beginn eines neuen Anfängerkurses: Freitag, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr, Stadt. Handelslehranstalt, Dohmeier Straße 9. Unterrichtsgeld: 1000 Mark.  
Anmeldungen zu Beginn des Kurses. Der Vorstand.

**Gesang-Unterricht**

Atmeteknik, Stimmbildung

Methode Prof. Eugen Hildach, Frankfurt a. M.

**Eise Schumann**

Konzert- u. Oratorien-Sängerin

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 74, III.

Sprechst. 2-4 Uhr.

**Kein Laden! Nur Etage!  
Kleider- u. Wäsche-  
Zentrale**

**Billigste Bezugsquelle**

für

Herren-, Jünglings- und  
Knaben-Anzüge, Paletots,  
Sommerjoppen von 17 000 Mk. an.  
Hosen in Feldgrau von 18 500 Mk. an,  
ferner in Manchester, Englischleder,  
Buckskin, Kammgarn,  
Schlosser-Anzüge, Lagermäntel,  
Herren-Hemden, Unterhosen,  
Socken, Taschentücher und Binder.

Führe prinzipiell  
keine Ramsch- oder Partiewaren.

Erstes u. größtes  
Spezial-Etagen-Geschäft

**A. Ellinger**

Helenenstraße 30, II.  
Ecke Wellritzstraße.

**Empfehle prima Algäuer Stangenkäse**

Limburger, Briele, Camembert,  
Emmentaler, Schweizer Käse,  
jedes Quantum ab Lager Heppenheim an d. Bergstr.  
Käse-Großhandlung Peter Schäfer.



**Stellen-Angebote****Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Perfekte****Buchhalterin**

mit amerikan. Journal vertraut. gesucht. Off. u. 3 696 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal****Modes.**

**Tüchtige Erste und Zuarbeiterinnen**  
sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Hausfrau eiderin**

wird gesucht bei Ottum.  
Felsenstraße 15, 2.

**Tüchtige Näherinnen**

sowie auch  
Ida Wendheim,  
12 Weberstraße 12.

**Sauberes anständiges Mädchen**

für den Haushalt (zwei Personen) gesucht. Vorausstellen Klostergasse 1. Barriere links.

**Hausmädchen**

zum 15. April gesucht. Albrechtstraße 9, 1.

**Alteinständiges Mädchen**

in gute Stellung bei hoh. Lohn. Näheres Arbeitsamt. Rathaus.

**Tüchtiges Mädchen**

mit gut. Zeugnisse. w. ausburger. suchen kann. u. 2 Personen in sehr angenehme Stell. bei gutem Lohn u. Verpflegung gesucht. Näb. Schloß. Langgasse 32.

**Tüchtiges Hausmädchen**

zum 23. April gesucht. Querslein, Nahnstraße 10, 1. St. r.

**Alteinständiges Mädchen**

das suchen kann. u. zwei Pers. bei hohem Lohn u. 1. Mai gesucht. Wallufer Straße 13, 1.

**Tüchtiges Mädchen**

(Kochen nicht erforderlich) sofort gesucht. Brenner, 8. Friedrich-Ring 22, 2.

**Alteinständiges Mädchen**

von 18-25 J., sof. gesucht für kleinen Haushalt (Müll.) mit 18 Mon. alt. Kind. Guter Lohn und Verpflegung. Beste Referenzen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Ordentl. Mädchen**

in kleinen ruhigen Haush. zum 15. 4. oder 1. 5. gel. Näb. Tagbl.-Verlag. Um

**Zuverläss. Mädchen**

das suchen kann. in klein. Haushalt bei hoh. Lohn u. bald. Eintritt gesucht. Albrechtstraße 78, 2.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Ordentl. Mädchen**

bei hohem Lohn gesucht. A. Offen.

**Dauersonal****Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.**

27 J., mit best. Zeugn. 1. Stell. an Säugling zum 1. 5. 15. Mai in nur aut. Hause. Offerten unter 2. 697 Tagbl.-Verlag.

**Kinderpfleg.****Männliche Personen****Kaufmännisches Personal****Offene Lehrstellen**

in kaufmännischen Groß- und Kleinbetrieben, Büro und Verkauf, bitten wir uns alsbald aufzugeben.

**Kaufm. Verein,**

Luisenstr. 26. F377

**Junger Mann**

mit hoh. Schulbildung sucht

**Bolontärstelle**

auf Büro, Automobil-Branchen bevorzugt. Off. u. 2. 696 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal****Durchaus zuverlässiger Fach-Chauffeur**

mit Auslands-Reisepaß verfahren u. prima lang. Zeugnissen. sucht Stell. Off. u. A. 696 Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige branchefundige Reisende**

gegen hohe Provision von hiesiger Zuckerverarbeitungs- und Großhandlung gesucht. Offerten unter L. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Auto-Mechaniker als Oberfahrer**

welcher befähigt ist, Auto-Reparaturen jeder Art selbst auszuführen, auch zu überweisen, per sofort für größeren Betrieb Wiesbadens gesucht. F341

**Unverheirateter arbeitsfreudiger Mann**

zum 15. Mai für allgemeine Hausarbeiten gesucht. mit Erfahrung in Gartenarbeiten (Gemüsebau) und Bedienung der Zentralheizung. Angebote mit Angaben früherer Tätigkeit u. H. 693 Tagbl.-Verlag.

**Buchhalter**

bilanzsicher, guter Organisator, sucht selbständige oder gehobene Stellung. Offerten unter W. 698 an den Tagbl.-Verlag.

**Chauffeur**

nächtern, sicherer Fahrer, 27 Jahre alt, sucht Stellung. Personen- oder Lastwagen. Gef. Offerten unter H. 696 an den Tagbl.-Verlag.

**Bermietungen**

Zaden u. Geschäftsräume.

**Büroraum**

in best. Vertriebslage, mit kompl. Einr. (Adler-Schreibm. Nr. 7, zwei Schreibstühle, Tisch usw.) sofort abzug. Näb. unter Nr. 3199, "Mediateur", Neugasse 1.

**Möblierte Wohnungen.**

Möbl. Wohnungen, Zim. Möbl. Manthe Duisenstr. 16

**Möbl. Zim., Man. usw.**

Eleg. lew. Zim. sofort frei. Göttenstraße 9, 3. l.

**Fremdenheime**

Gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. Weberstraße 38, 1.

**Nietgefühle**

Engl. Familie (3 Pers.) sucht für sofort oder baldigst aut möbl. 3-4-Zim.-Wohn. m. Altküche od. Küchenbenutzung, mögl. zentrale Lage. Angebote erbeten unter 2. 697 an den Tagbl.-Verlag.

**3 möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten an Benkenstraße 28.

**3 möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten an Benkenstraße 28.

**3 möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten an Benkenstraße 28.

**3 möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten an Benkenstraße 28.

**3 möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten an Benkenstraße 28.

**3 möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutzung, sofort gesucht. Offerten an Benkenstraße 28.

**3 möbl. Zimmer****Männliche Personen****Kaufmännisches Personal****Offene Lehrstellen**

in kaufmännischen Groß- und Kleinbetrieben, Büro und Verkauf, bitten wir uns alsbald aufzugeben.

**Kaufm. Verein,**

Luisenstr. 26. F377

**Junger Mann**

mit hoh. Schulbildung sucht

**Bolontärstelle**

auf Büro, Automobil-Branchen bevorzugt. Off. u. 2. 696 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal****Durchaus zuverlässiger Fach-Chauffeur**

mit Auslands-Reisepaß verfahren u. prima lang. Zeugnissen. sucht Stell. Off. u. A. 696 Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige branchefundige Reisende**

gegen hohe Provision von hiesiger Zuckerverarbeitungs- und Großhandlung gesucht. Offerten unter L. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Auto-Mechaniker als Oberfahrer**

welcher befähigt ist, Auto-Reparaturen jeder Art selbst auszuführen, auch zu überweisen, per sofort für größeren Betrieb Wiesbadens gesucht. F341

**Unverheirateter arbeitsfreudiger Mann**

zum 15. Mai für allgemeine Hausarbeiten gesucht. mit Erfahrung in Gartenarbeiten (Gemüsebau) und Bedienung der Zentralheizung. Angebote mit Angaben früherer Tätigkeit u. H. 693 Tagbl.-Verlag.

**Buchhalter**

bilanzsicher, guter Organisator, sucht selbständige oder gehobene Stellung. Offerten unter W. 698 an den Tagbl.-Verlag.

**Chauffeur**

nächtern, sicherer Fahrer, 27 Jahre alt, sucht Stellung. Personen- oder Lastwagen. Gef. Offerten unter H. 696 an den Tagbl.-Verlag.

**Bermietungen**

Zaden u. Geschäftsräume.

**Büroraum**

in best. Vertriebslage, mit kompl. Einr. (Adler-Schreibm. Nr. 7, zwei Schreibstühle, Tisch usw.) sofort abzug. Näb. unter Nr. 3199, "Mediateur", Neugasse 1.

**Möblierte Wohnungen.**

Möbl. Wohnungen, Zim. Möbl. Manthe Duisenstr. 16

**Möbl. Zim., Man. usw.**

Eleg. lew. Zim. sofort frei. Göttenstraße 9, 3. l.

**Fremdenheime**



**Verkaufe**

Privat-Verkaufe

**Büro!**

Gr. Zimmer mit Komol. Büro-Eintr., u. a. 2 Bulte. Rollschrank, Schreibmasch. Telefon usw., weasus halber sofort zu verk. Näheres durch den Beauftragten Sellw. Dohmerer Straße 25, 1. Et. Nuttel, perf. Schreiner, Sonnend. Wiesb. Str. 79

**Achtung!**

Verkaufe meinen dress. Schafhund, 1 1/2 J. alt, bester Schuß u. Begleit-hund, aus im Apport, ist schuß u. mannlich, kinder-trenn.

Walter Straße 88.

**Schäfer-hunde**

zu verkaufen

Walter Straße 88, 2

Ein f. lanthaar. Fox

zu verk. Näher, Rorb-Strasse 47, 1. Et. Part.

Ein Stamm 13 gelbe

Drumtong, 2. J. 22 hoch-

feine Ausstellungsstiere u.

einige Jagdhunde zu ver-

kaufen bei Hen. Blatter

Strasse 152.

**1 Standuhr**

und Grammophon mit

Platten zu verkaufen.

Walded.

Richtstraße 22, 3 rechts.

Brantmann, elen. Rind-

wagen m. Ridel, verla-

Bohls u. Wittenberg, 2.

verl. Marktstr. 12, 2. r.

**Neuer Damenmantel**

für mittlere Figur billig

zu verkaufen bei Kade,

Walterstraße 5.

Ein eleganten

**Smoking-Anzug**

zu verk. Anzuger bei

Kärner.

Nömerstraße 27, 3 links.

Frud u. Welle

für mittl. u. gr. Figur.

1 elegante blaue Tisch-

decke, 1 Klapp-Stuhl (40

u. 42) billig zu ver-

kaufen. Näheres bei

Ridde.

Reichstraße 13, 5. B. r.

**Neue Sportjoppe**

u. Hose u. fast neuer

Sommeranzug (Nahar),

mittl. Fig. u. a. u. v.

Diehl, Reichstr. 19, 1 l.

Guterhaltenen

**Herren-Wintermantel**

Gummimantel

Eodenmantel

preisw. zu verk. Brunner,

Dranienstraße 15, 2. An-

zulegen von 1-3 Uhr.

Für 12jähr. Jungen

1 Mantel, wie neu, und

1 Paar Stiefel (Gr. 37)

preiswert abzu. Meier,

Rheinstraße 47, 2 links.

2 Paar Wildleder-Dam-

salbhäute, beige und

braun, Größe 35, fast neu,

a 40 000 Mark zu ver-

kaufen. Bester, Dambach-

str. 25.

Schw. Damen - Schür-

stiel (Größe 39), eleg.

Naharbild, zu verkaufen.

Stamm,

Taunusstraße 9, 3.

Ein Paar neue braune

Dam.-Halbhäute (36-37)

zu verk. Baris, Nero-

straße 3, 3.

1 Pr. prima hohe Herren-

Stiefel (Gr. 40/41, 1 B. kr. 5,-

Schube, Gr. 45, ein rein-

weiß.

Sweater m. Mähe

sowie 2 Damenkostüme.

42/44, 2 Mantelstücke u.

1 Herrenmantel billig zu

verk. bei Rah. Rades-

heimer Straße 17, 2.

Marktsendrell

abzugeben, Gönheimer,

Schulberg 25.

Schulbücher

all. Kl. b. Hum. Gamm.

zu verk. Althaus, Emser

Strasse 13, nachm. 2-4.

Techniker-Reißzeug

12 Teile, 40 000 M., verk.

Bester, Dambachstr. 35.

2 Hühner, 1 Tennis-

schläger, verkleid. Noten,

all. gut erb. v. Kinnel,

Reichstraße 72, 1.

2 Tennisschläger

zu verk. Mainz, Dambach-

Körnerstraße 3, B. I. F189

Ein Reitstall,  
mehrere Pferde-Gehirre,  
1 Feldschmiede, verschied.  
Schreinerhobel, ein Paar  
Schaffstühle (Gr. 42), ein  
Cordcoat billig zu verk.  
bei Kramer, Rautenthaler  
Strasse 6, 5. B. 1.

Au verkaufen

**Schreibmaschine**

(Smith Premier), mit

Tisch u. Hoder, gr. Büro-

stisch, Stühle, verschiedene

Bürolampen, Bild mit ar.

Rahm. 10 1/2-11 1/2 vorm.

Kainalds,

Nikolassstraße 21.

Im Auftrag tabell. erh.

Urania-Schreibmaschine

zu verkaufen, N. Scheide,

Karlstraße 12.

1 Remington 7,

gebr., aber sehr gut erh.,

billig zu verkaufen.

Langebach,

Kaiser-Str. Nina 10, 1.

**Noten**

(Gefana, Klav., Kammer-

musik) zu verk. Adresse

im Tagbl.-Berlag.

**Konzerttische**

mit Klavier und dopp.

Saiten zu verk. E. Haagen,

Rüdesb. Str. 20, Büro.

Eichen-Spieldesimmer

verk. Bauer, Jahnstr. 10.

Bracht, Kirchbaum-

Schlagzimmer, neu, un-

schädlich, für 2 1/2, Wilton

Markt abzugeben. Mohr,

Taunusstraße 16, 3.

**Wegen Wegzug**

sofort zu verk.: 1 Komol.

Eich-Schlafzimmer, zwei

Betten, zwei Nachttische,

Toilettenkom., Spiegel-

schrank, alles Facetteglas

u. Marmor, 2 Stühle,

1 Handkuchentisch, Eichen-

Spiegelständer extra, div.

Leberröster, Betten, ein

Damenkleider, Maurer,

Biebrich am Rhein, 3.

Hotel Nassau, Rheinstr. 6.

**Eleg. Schlafzimmer**

neu, schön, pol., m. 180

cm brt. Spiegelst. u.

weißem Marmor billig

zu verkaufen, Aren,

Doppeimer Straße 41.

Großes eisernes Bett

zu verkaufen bei

Blasheim.

Nerostraße 11, 2. Stod.

Guterhaltenes weiches

**Kinderbett**

mit Matratze zu verk. bei

Reich, Rahnstraße 2, 2.

**Einige Chaiselongues**

ganz neu, billig zu verk.

Reich, Rahnstraße 16.

Einige Chaisel., Spott-

preis 45 000 M., Tapez.

Bender, Adlerstr. 66, 3.

**1 Mahagoni-**

**Salon**

sowie 1 Sofa, 1 Staffelei

u. versch. Kleinigkeiten

zu verk. Anst. Donner-

stag von 10-12 u. 2-4

Uhr bei Rah. Rahnstr.

13 im Laden.

Discom. Schreibstisch,

Eichen, mit Zügen, für

Büro geeignet (100 x

180), abzugeb. Urbanist,

Körnerstraße 4, 1. 1-3.

Eine Waschkommode

mit Spiegelst. u. zwei

Nachtschränke mit 2 Sch-

ranktüchern, alles mit

Marmoritbelag, zu verk.

Werner,

Bismarckstr. 40.

Küchen-Einrichtung

in Kellern u. vorgebaut,

weiß, zu verk. Rah. bei

Karl Dör, Sonnenberg,

Rambacher Str. 33.

Wegzugshalber verkaufe

Rüche, best. aus: Schrank,

Arbeitsst. Tisch, 2 Stühl.

Wasserbott. u. Brett, für

250 Mille, 2 egale weisse

Metallbetten m. Einlag.,

zul. 190 Mille, 1 Wasch-

kommode 35 Mille, ein

oval. Salonstisch 38 Mille.

Stengel,

Röderstraße 19, 4. Et.

Stell. Küchen-Büfett

mit Tisch u. 2 Stühlen

preiswert zu verkaufen.

Schreineri Boaler,

Reichstraße 48.

Großer erdtauglicher

Geldschrank

wie neu (Antheim) sofort

zu verkaufen. Offerten u.

D. 684 an den Tagbl.-Bl.

Schublauger, ex. Motor,

Gastlöcher mit Badhaube,

Bergsch. Apparat, Bogelb.

m. Gefäß, Dosen a. Ein-

fach, Kinderkleiderpumpe,

Kleiderständer u. a. verk.

Christiansen, Wilhelm-

straße 17, 2. 10-1 Uhr.

Neu neues  
Kinder-Klappstühlchen  
für 25 000 M., zu verk.

Rander, Reichstr. 22, 2

**Schuhmacher-Maschine**

(Dürford) verk. billig

Schäfer,

Reichstraße 15, 4. Stod.

**Dezimalwagen**

(Traut, 150 bis 750 kg),

solide Handarbeit, zu vk.

Georg Schmidt,

Wagen-Schneiderei-

Verfasser,

6 Röderstraße 6.

**Paddelboot**

(Einleier) zu verkaufen.

Christiansen,

Reichstraße 62.

Neu neues

**Hilfsmotor**

entl. mit Fahrrad zu ver-

kaufen. Theis, Rüdes-

heimer Straße 40, 2.

2 1/2 PS. Handpumpe,

fast neu, sol. fahrbereit.

Una Fleil,

Friedrichstraße 44.

**Gutes Herrenrad**

u. Wittig, Kellerstr. 9, 2

**Kinderwagen**

fast neu, Preis 80 000 M.,

zu verkaufen bei Einle.

Reichstraße 30, 6. B. 3.

Großer Kinderwagen

bill. zu verk. Wittmann,

Reichstraße 56, 1.

**Schöner Kinderwagen**

billig zu verkaufen. Sohn,

Dranienstraße 60, Kart.

**Prima Klappwagen**

mit Verdeck u. ganz mit

Leber ausgepolstert, mit

Nickelstift, Anfahrungs-

preis 180 000 M., für

nur 105 000 M., elegant.

Klappstühlchen mit vier



**Platin, Gold-, Silber-,**  
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art  
kauft fachmännisch reell höchstzahlend  
**Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.**  
Eingang Schwalbacher Straße 65.  
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte  
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie  
zur Verarbeitung gelangen.

## Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,  
Klaviere, Kassenschränke u. gute einz. Stücke.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047  
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

### Unterricht

#### Esperanto!

Lehrana den 19. April  
in der Volkshochschule.  
Anmeld. lt. Programm  
der Volkshochschule.  
Wo kann juna. deutsches  
Mädchen die

#### Schwedische Sprache

lernen u. unter weichen  
Bedingungen? Offert. u.  
h. 698 an den Tagbl.-Bl.  
Vielversprech. Herr sucht  
Damen od. Dame (Engl.)  
u. engl. Konversation.  
Briefe u. h. 698 T.-Berl.

#### Tanz-Unterricht

Anmeldungen nehmen  
wir noch freundl. entgegen  
**W. Klapper u. Frau**  
Kl. Schwalbacher Str. 10.

#### Verloren • Gefunden

#### Verloren

Sonntag Damen • Arm-  
band-Uhr. Gegen Belohn.  
abzugeben  
**Hotel Continental.**

#### Verloren

Dienstag nachm. Gegen  
n. Spenerstopf u. Dam-  
bachtal. brauner

#### Kreuzfuchsp. 13.

Wiederbringer erh. hohe  
Belohn. Abzug. Koller-  
Friedrich-Ring 37. 3.

#### Gelber

#### Mantel

Verlor Montag abend in  
Promenadenstr. ein arm.  
Fuchsmantel, welches den-  
selben erheben muß. Bitte  
um Abgabe geg. Belohn.  
Schneidermeister Subert,  
Wilhelmstraße 24. Subert.

#### Verloren

blauer Emaille-Anhänger  
mit goldener Kette, am  
9. 4. an Rautenthaler  
Straße u. Langgasse. Der  
ehel. Finder erhält gute  
Belohnung.

#### Keller.

Rautenthaler Straße 9. 3.

#### Handschuh

grau. verl. hohe Belohn.  
Tannusstraße 13. 4 t.

#### Rage

weiß mit grau

#### entlaufen.

5000 Mt. Bel. Selenen-  
straße 24. Sub. 4t.

#### Geschäftl. Empfehlungen

Ankündige Leute können  
Holt und Logis

erhalten.  
Karl Kimer, Bierstadt.  
Wilhelmstraße 20.

#### Knaben-Anzüge

und Sportblusen (Spec.  
Kiel, Born) werd. tabel-  
los färbend u. zu maßigen  
Preisen angefertigt.  
Frau E. Bura,  
Seydewitzstraße 31. 1 t.

Hell. Braunk. hat noch  
Tage frei 1. Mäden für  
Bäuche u. Kleider. würde  
a. in Hotel od. Benf. geb.  
Off. u. h. 697 Tagbl.-Bl.

Alle Strickarbeiten  
werd. angenommen. auch  
Strümpfe zum Anstricken.  
Räbros zu erfragen im  
Tagbl.-Verlag. Ua

### Verchiedenes

#### Köln.

Wann fährt Lastauto  
von Köln nach hier  
zurück? Angebote unter  
h. 697 an den Tagbl.-Bl.

#### Vertrauensperson

fährt Montag zur  
Frankfurter Messe  
und übernimmt Aufträge  
aller Art. Offerten unter  
h. 696 an den Tagbl.-Bl.  
Junger Kaufmann. In  
Stellung. sucht ja. Herrn  
mit dem er Tennis spielen  
lernen kann. Gefällige  
Offerten unter h. 698 an  
den Tagbl.-Verlag.

Suche eine

Kinderbettkette  
gegen ein eiernes Bett  
zu tauschen. Näheres  
Moritzstraße 44. 2. E.

Waise, 24 J. eig. Haus  
u. Geld. w. m. h. Herrn  
u. Verm. zw. Heirat bef.  
zu werd. Erste Off. mit  
Bild u. 3. 8 Tagbl.-Bl.  
Anonym. zwecks. F 189

#### Wer möchte

meine Einsamkeit

teilen?

Bin 35 J. alt. Witwe.  
besitze viel Schönheitssinn  
u. lege Wert auf eine  
glückl. harmonische Ehe.  
Habe aut. ein. 3-Zim.-  
Wohn. Herren in höherer  
Position belieben Offert.  
unter h. 695 an den  
Tagbl.-Verlag zu senden.

Waise, 22 J. eig. Haus.  
25 Millionen Mt. bar. w.  
netten Herrn mit höherer  
Einkomm. zwecks Heirat l.  
zu lernen. Erste nicht-  
anonyme Off. mit Bild  
u. 3. 7 Tagbl.-Bl. F 189

#### Auslandsdeutsch.

mit groß. Einkommen u.  
liegendem Besitz. Doktor.  
wünscht die Bekanntschaft  
mit vornehmer Aus-  
länderin oder Deutschen  
zwecks Heirat.

Bermögen erwünscht. Off.  
u. h. 697 Tagbl.-Verlag.

#### Geschäfts-Anzeigen

#### Haushaltseife

ca. 250-Gr. 350.—  
Riegel Mk.

la reins

#### Kernseife

ca. 200-Gr.-Riegel 750.—  
ca. 250-Gr. 950.—

#### Feuerio-Seife

(80 % Fettgehalt)  
Riegel Mk. 1000.—

#### Seifenpulver

u. sämst. Waschmittel  
sehr preiswert.

#### Ferd. Alexi

Michelsberg 9.

#### Rasier-

#### klingen

Stück 200 Mk.

#### E. Ellenbeck

Spezialgeschäft in  
Solinger Stahlwaren  
Kirchgasse 48.

### Wir empfehlen:

#### Bernstein-Fußboden-

Glanzlacke

in 7 Tönen, S. 1 9000.—,  
S. 11 8000.— per Kg.,  
für 10 Q-Meter, Fuß-

bodenfarben zum  
Vorstreichen 8000.— per  
Kg., für 10 Q-Meter,  
streichfert. Deckfarben

in allen Tönen 8000.—  
per Kg., Möbels-Deck-

lackfarben, alabaster-  
Qualität, für Außen-

anstriche, 9000.— per  
Kg., la Bohnerwachs

(superfein), weiß u. gelb,  
in führender Qualität,

Gartenmöbel-Lacke  
in allen Farben, Leinöl,

bleiweiß, Sittative,  
sämtliche Erd- u. chem.

Farben zu billigen  
Fabrikpreisen.

**Aug. Röhrig & Co.**

Deckfarben  
und Lackfabrikation.

Berlaufsstr. Marktstr. 6  
(gegr. 1895). 211

### Gelbe

Speisefartoffeln

bestehend, handverf.,  
wieber in jed. Menge z.

jeweil. bill. Tagespr. erh.

#### Schwarte Nachf.

Schwalb. Str. 59. T. 414.

## Wäsche!

Damen-, Herren-

und Bettwäsche

aller Art, Stoffe usw.

äußerst preiswert,

auch

Zahlungs-Erleichterung.

#### Weiser

58 obere Webergasse 58.

#### Syphilis

Haut- u. Geschlechtsleiden

#### Spezialarzt

ehem. Sanatoriumchef  
(appr. in Wien)

**Moritzstr. 52.**

11-12, 6-7 (Zust. 1100).

#### Herrschaftsmöbel!

Ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Porzellane, Aufstellmaschinen usw.

kaufst zu zeitgemäßen Preisen

**Tel. 3253. Jacob Zimmermann, Nerostr. 18.**

Taxiere für Herrschaften kostenlos.

**Lya Kowalski**  
**Herbert Kaisha**

empfehlen sich als Verlobte.

Wiesbaden  
New York

April 1923.

## Laden-Inhaber

gesucht, der Filiale übernimmt. Sicherer  
Einkommen. Angaben über Lage u. leitth.  
Drange unter L. 695 an Tagbl.-Verlag.



## Klubsessel

in echtem Rindleder, Gobelin usw.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

**Berg & Co., Bismarckring 19.**

## Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

u. Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Sonnenberger Straße 11a (gegenüber Nr. 50). Tel. 3945.

Sprechz. 10—11<sup>1/2</sup>, 3—4, Sonst. 10—1.

## Walhalla

Vorletzter Tag!

**Gunnar Tolnaes**  
Die Flucht in die Ehe.

## Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr:



## Ball

mit der beliebten

**Indianola-Jazz-Band**

## K.-P.-Tanz-Palast

Donnerstag, den 12. April,

abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

## Gesellschafts-Abend

verbunden mit

**Prämierung der schönsten**

**Balltoiletten**

I. Preis 100 000 Mark im Wert (2 Trostpreise).

**Tanz-Vorführungen.**

**Kotillon — Überraschungen.**

Das vorzügliche

**Jonny's Jazz-Band-Tanz-Orchester.**

Anzug: Gesellschafts-Toilette.



## Mainz. — Cabaret „Sanssouci“

Heidelbergergasse 14.

Täglich abends 8 Uhr:

**Das große April-Programm.**

9 erstkl. Darbietungen 9.

Maßige Preise. Maßige Preise.



Samstag, den 14. April 1923

8 Uhr, im großen Saale:

## Richard Wagner-Abend

Leitung:

**Carl Schuricht.**

Solist:

**Fritz Scherer (Tenor)**

vom hies. Staatstheater.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 8000, 6000, 4000, 3000, 2000,  
1000 Mk. Garderobegebühr 100 Mk. F313

Städtische Kurverwaltung.

## T.W.K. Donnerstag, 7 Uhr:

**Moderner Tanz**

im Café Ritter (Unter den Eichen).

Schüler und Freunde sind herzl. eingeladen, auch

Neuanmeldungen werden gern entgegengenommen;

NB. Dasselbst Samstag, abends 7 Uhr:

Schlussball, wozu wir auch frühere Schüler freundl.

einladen. D. O.

Salvator-Jazz-Band. Wein im Glas.

## Taunus-Hotel

Rheinstr. 19-21, Wiesbaden, neben der Hauptpost

empfiehlt den Besuch seines renovierten

## Großen Restaurants.

Diners, Soupers. — Gut assortierte Weinkarte.

Ausschank: Münchner u. Pilsner Biere.

Heute Mittwoch,

ab 8 Uhr:

**Jimmy's**

**Jazz-Band**

Der große Schlager!



Maschinenstr. 11. u. Ver-  
vielfältigungs- u. Arbeits-  
durch Panas Schreibbüro,  
Friedrichstraße 23.

## Thalia

Der historische Prunkfilm

**Königin Karoline**

von England.

Eine Fürstentragödie

in 7 Akten von R. Raffé.

In den Hauptrollen:

**Carla Nelsen**

**E. Kaiser-Titz**

**Magnus Stier**

**Charl. W. Kaiser**

**Emmy Sturm.**

Außerdem eine neue

Chaplin-Groteske.

Anfang tägl. 3 Uhr.

## Staats-Theater

**Kleines Haus.**

Reibens. Theater.

Donnerstag, 12. April

25. Vorstellung. Stammehe 1.

**La Traviata.**

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Violenta Baski, Goldberg, Thiele

Maria Bernold, S. Johanson

Karl Bernold, R. Hoffmann

Georg Bernold, sein Vater

Carl Rother

Gösta, Guller, Wänke, G.

Baron Deuphal, Ferd. Wenzel

Maria, v. Ludwig, Dr. Wehler

Doktor Grenoli, v. Holsteweg

Winnia, Dienerin Paula, Fräulein

Joseph, Diener, v. Karl Anton

Diener der Frau, v. Welling

Ein Kommissionsr., v. G. Grech

Ort der Handlung: Paris und

seine Umgebung.

Ruffel, Leitung: Reth. Rother.

Nach dem 3. Akte tritt eine

Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7. Ende nach 11 Uhr.

## Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 12. April.

**Abonnements-Konzerte**

des Städt. Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Hermann Jrmr,

Städt. Kurkapellmeister.